

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

237 (9.10.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1054297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1054297)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Corpusspaltel von deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 237.

Sonntag, den 9. Oktober 1887.

XIII. Jahrgang.

Politische Rundschau.

R. Berlin, 8. Okt. Dafür, daß die Zeiten sich ändern und sich in nationaler Hinsicht immer mehr zum Guten wenden, giebt der konservative Verein des Königreichs Sachsen ein recht gutes Beispiel, indem sein neugegründetes Organ, die „Sächsische Landeszeitung“ sich auf durchaus großdeutschen Boden stellt, ohne selbstverständlich das sächsische Königshaus zu verletzen. Es ruft das in Wahrheit einen erfreulichen Eindruck hervor, umso mehr, wenn man bedenkt, daß gerade unter den Konservativen Sachsen der Partikularismus sonst in höchster Blüthe stand. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“, das Blatt des Reichskanzlers, widmet dem Besuche Crispi's in Friedrichsruh Betrachtungen, die sich ganz mit denjenigen decken, zu welchen wir über diese Sache gelangt sind. — So wenig und oberflächlich auch die Mitarbeiterschaft der sozialdemokratischen Abgeordneten im Parlament gewesen ist, so befragt es doch der anarcho-socialistische Strömung innerhalb der Partei nicht, daß sich die Herren überhaupt nur in etwas an der gesetzgeberischen Arbeit der zu Recht bestehenden Ordnung beteiligt haben, die in ihren Augen nicht zu Recht, sondern zu Unrecht besteht und deshalb auch folgerichtig ignoriert werden muß. Wir beklagen diese abweisende Haltung gewiß, andererseits begreifen wir sie aber auch; weil sie unendlich viel zur Klarstellung beiträgt... weil sie den evidenten Beweis liefert, daß es innerhalb der sozialdemokratischen Partei eine große und einflussreiche Nebenpartei giebt, die nur in der Gewalt der Lösung der sozialen Frage erblickt, was bekanntlich bisher selbst noch von den Führern dieser Aktionspartei vielfach geleugnet wurde. Mit dieser Aktionspartei übereinstimmend ist auch der Antrag Bebel: „Der Parteitag fordert die Genossen auf, der Furcht von Parteigenossen wegen drohender Prozesse oder Gefängnisstrafen möglichst entgegenzutreten und möglicherweise jede materielle Unterstützung zu versagen“. Das bedeutet in der Praxis nichts anderes, als die Truppen an das Feuer zu gewöhnen und in den Familien eine gewaltige Gährung und Erbitterung hervorzurufen. Herr Bebel weiß recht wohl, welcher hohen Werth das Martyrium besitzt und wie es endlich sogar epidemisch als Befreiungswuth auftritt... Wir können es nicht fassen, wie diejenigen, die sich als die alleinigen und warmsten Freunde des Volkes ausgeben, es über sich gewinnen können, die Angehörigen desselben geradezu ins Verderben zu treiben! — Der langjährige Präsident der dänischen Volkshammer Berg ist gestirbt, womit die Ausgleichsbestrebungen Boden gewonnen haben, die Unversöhnlichen aber zurückgedrängt sind. — Das Gerücht von der schweren Erkrankung des Sultans von Marokko wird auch von Paris aus bestätigt. England soll den Großmächten vorschlagen wollen, daß jede derselben zum Schutze ihrer Unterthanen ein Kriegsschiff nach

Tanger schicke. Man fürchtet in Marokko einen Aufstand. — Spuller hob in einer zu Digne gehaltenen Rede hervor, daß die Präsidenschaft Greys als Bürgschaft für die Sicherheit Frankreichs und für die Politik des Friedens gelten könne. Er forderte dann auch die Anwesenden auf, sich der Politik anzuschließen, die bezwecke, die Ausöhnung aller Republikaner und Franzosen herbeizuführen. — Den Franzosen ist die Würde immer mehr abhanden gekommen, woran jedenfalls ihre schiefe Stellung zu aller Welt und ihr innerlich durch und durch unwahres Wesen die Schuld trägt. Man erkennt das wiederum aus dem gemeinen Gebahren, welches sie jetzt Italien gegenüber annehmen, das sie tödtlich durch die Reise Crispi's nach Friedrichsruh beleidigt hat. Sie schimpfen den genannten Staatsmann den Bedienten Bismarck's und werfen ihm in unehelicher Weise die genossene Gastfreundschaft in Paris vor, die er sich als Verbannter zehn Jahre lang habe gefallen lassen. Dann renommierten sie mit dem französischen Blute, das für die italienische Freiheit vergossen worden und nun mit schreiendem Unbanke belohnt werde; indem sich das falsche undankbare Italien von der Schwefelkammer losreißt, um sich mit dem Todfeinde Frankreichs gegen Frankreich zu verbinden. Daß Napoleon III. aber keineswegs der Freiheit Italiens wegen das Blut seiner Franzosen verspritzte, weiß heutzutage jedes Kind. Ihm war es darum zu thun, die Geister in Frankreich zu beschäftigen, der Glorie nachzueifeln und vor Rom den Garibaldianern gegenüber seine neuen Gewehre praktisch zu erproben. Man schaubert, wenn man aus solch empörend-niedrigen Beweggründen Kriegsführen sehen muß. Daß der sogen. französische Edelmut Italien aber theuer zu stehen gekommen, ist bekannt: Rizza war der Preis, das eigentlich eben so wenig von dem vereinten Königtum zu trennen ist, wie der Kirchenstaat oder die Lombardie. Es kann deshalb ja auch nur eine Frage der Zeit sein, Italien wieder zu seinem Eigenthume zu verhelfen. Die famose französische Republik mag sich mit dem Kojaken verbinden; sich aber ja vorsehen, denselben nicht den Rücken hinzuhalten, da es sonst leicht selber die Süßigkeit der russischen Knute kennen lernen möchte.

Deutsches Reich.

(:) Berlin, 8. Okt. (Hof- u. Personalnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser erlebte am gestrigen Tage in Baden-Baden in gewohnter Weise die Regierungsgeschäfte. — Prinz Ludwig ist mit seinem Sohn gestern wieder in München eingetroffen. — Aus Salzburg schreibt man der „P.“: Am 5. d. Mts. hat Se. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm die Gaisbergbahn bis zur Spitze des Berges befahren. — Die Prinzessin von Wales ist gestern früh von Dresden aus nach Berlin und Kopenhagen weitergereist. — Der Kaiserliche Gesandte

am Kgl. spanischen Hofe, Legationsrath Stumm, ist von dem ihm Allerhöchst bewilligten Urlaub nach Madrid zurückgekehrt und hat die Geschäfte der dortigen Gesandtschaft wieder übernommen. — Während der Abwesenheit des Kaiserl. Botschafters Prinzen Reuß von Wien fungirt der Botschaftsrath Graf v. Monts als interimistischer Geschäftsträger.

Berlin. In Nordschleswig scheint man jetzt ernstlicher für die Förderung des Deutschthums vorgehen zu wollen. So sind kürzlich erst drei Geistliche, welche aus ihrer dänischen Gesinnung kein Hehl machen, ihres Amtes als staatliche Schulaufsicher entsetzt worden. Auch sollen Anordnungen zur Befestigung der dänischen Sprache aus dem Volksschulunterricht befristet werden. Andererseits hat der Unterrichtsminister die Kgl. Regierung in Schleswig veranlaßt, der Regierung in Danzig solche nordschleswig'sche Volksschullehrer zu bezeichnen, welche brauchbar und geeignet seien, Schulklassen in den Provinzen Posen und Westpreußen zu übernehmen, in welchem Falle ihnen freie Reise und eine persönliche Zulage von je 100 M. gewährt werden solle.

Dresden, 8. Okt. Der Landtag tritt zum 9. Nov. zusammen.

Posen, 7. Okt. Aus Warschau wird gemeldet, daß außer der verschärften Bewachung der westlichen Landesgrenze auch eine verschärfte Kontrolle der Grenzgewässer stattfinden soll, wofür 246 Wasserfahrzeuge bestellt werden.

Hamburg, 7. Okt. Der Verwaltungsrath der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft beschloß, mit dem Bau dreier neuen großen Dampfer die hiesige Reifstieghiffswerft und die Schiffswerft von Blohm u. Voß zu beauftragen. Die „Hamburgische Börsenhalle“, welche diese Nachricht veröffentlicht, spricht ihre Genugthuung darüber aus, daß diese sich auf viele Millionen belaufenden Aufträge deutschen Werften zugefallen sind.

— Behufs Revision der Kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 betr. den Verkehr mit Arzneimitteln tritt am 24. Oktober unter Vorsitz des Direktors G. R. Korchler im Reichsgesundheitsamt eine Kommission von Sachverständigen zusammen.

— Die Auswanderung aus Deutschland, welche in den letzten Jahren geringer geworden war, hat nach der jüngst veröffentlichten Statistik in den ersten acht Monaten dieses Jahres um etwa 20,000, d. i. um vierzig Prozent gegen das Vorjahr zugenommen. Ob es die Wohlhabenden sind, wie der Reichskanzler meint, oder die Unzufriedenen, welche auswandern, — in jedem Falle ist die Zunahme der Auswanderung ein trübes Zeichen der Zeit. Daran ändert es auch nichts, daß viele Auswanderer sich enttäuscht sehen, nachdem sie mit dem fremden Lande Bekanntschaft gemacht haben. Denn der Um-

Am Mälarsee.

Roman von S. Palmé-Pahjen.

(Verfasserin von „Marietta Tonelli“ und „Mädchenliebe“.)

(Fortsetzung.)

„Om, Om,“ meinte der alte Sven mit einem forschenden Seitenblick.

„Es ist ein Herr Halsklof auf Strömma, und“ — ihre Stimme senkte sich — „und er giebt an, Sven, auch die Frau vom Herrn Doktor zu kennen. Ich meine — der Besuch könnte Ihrem Herrn vielleicht nicht angenehm sein, ihn erschrecken, ihn föhren und deshalb, ja deshalb ist es besser, Sven, daß Sie es vorher wissen.“

Endlich waren die schweren Worte gesagt.

Als sie aber bemerkte, daß der Alte antkneipen wollte an die von Destra stets mit so ängstlicher Scheu berührte Vergangenheit, brach sie ab, ihre feine Natur verschmähte das Eindringen in dieselbe.

Wie wir die Welt ansehen, so sieht die Welt uns an. In jedem Menschenkopfe spiegelt sie sich auf eine besondere Weise, jeder Mensch schafft sich seine eigene Welt, oder mehr noch, schafft sich unzählige. Ihr Anblick, ihr Bild wechselt je nach der Stimmung, in der er sich befindet, je nach den Gedanken, welche den Hauptinhalt seines ganzen Lebens und Strebens bilden.

Als Erik sich sein verstecktes Asyl am Mälarsee geschaffen und im Frühlingsjubiläum der Natur hineingezogen, da dünkte ihn trotz Licht und Glanz die Sonne trübe, der Vögel Gesang ein Hohn, das Rauschen der Bäume ein Wehmuthsgeflüster. Dann trat eine Zeit des Zwiespalts ein, eine Reaktion, in der er sich losrang aus dem Wust unfruchtbarer Grübelns, so daß allmählich wieder ein gesundes Interesse für's Leben in ihm erblühte, und aus diesem heraus leise und unmerklich ein Gefühl, das sich mehr und mehr zu einer Kraft entwickelte, die all sein Denken und Empfinden stählte,

durchströmte, wenn auch ohne Wünsche und Ziele. Die so verachtete Welt lächelte ihn wieder an. Und wie betrachtete er sie jetzt? Er hatte Muth genug, darüber nachzudenken, und that dies mit aller Klarheit und Energie eines männlichen Charakters.

Eine Wahrheit stand über Allem: er liebte Anne Margerita nicht mit jener Liebe, die ihn vor Jahren in die Irre geführt, die aus der Begeisterung zur Kunst ihre Nahrung gezogen und zur Entfaltung eines künstlichen Feuers bedurft, die plötzlich erstickt wurde durch das dicke Gewebe einer großen Liebe, nicht im Rausche der Leidenschaft, die wie Dampf in ein Nichts zerfließen kann, er liebte mit einem starken, klaren Bewußtsein und einem Gefühl, das unabhängig war von allen Ausgerlichkeiten und in Achtung, Bewunderung und in der glühenden Sehnsucht nach Erwidern wurzelte — ein Wunsch, der aber in richtiger stiller Erkenntnis zurückgewiesen werden mußte, so lange ihn noch die Gesehnte an ein anderes Wesen schmiedete. Diese Frage der Nothwendigkeit trat ebenso oft und scharf an ihn heran wie diejenige, ob er wieder geliebt werde.

Wenn er hierüber nachsann, so glaubte er Tannenduft und Lichterglanz zu spüren und sah eine feine, weiße Hand vor sich und hörte eine reine, junge Stimme, und dann griff er unwillkürlich an die Wunde seiner Stirn, die ihn an die Stunde erinnerte, wo er im Schnee zu Margerita's Füßen gelegen, macht- und kraftlos, und ein wüthender physischer Schmerz ihm die Möglichkeit geraubt, sprechen und sich bewegen zu können, nicht die Befinnung, nicht diese so völlig, daß er nicht gehört und gefühlt, was um ihn vorging. Um keinen Schatz der Welt hätte er diese Wunde und somit auch eine verheißungsvolle Erinnerung wissen wollen. Oder hatte er sich die hochregten Gefühle des sonst so stolzen, maßvollen Mädchens nur als eine gewöhnliche Erregung auszulegen, der Angst und dem Schreck entsprungen? Er mißtraute der gewünschten anderen Annahme, denn er war Arzt, mitthin Psychologe, Zweifler.

Er war es gewohnt, gleichwie er unter der Lupe der

Wissenschaft die Materie betrachtete, auch die Regungen der Seele und des Gemüths zu erforschen, in psychologischer, feiner Analyse, mit unbarmherzig scharfen Augen. Freilich, er vergaß dabei, daß sein Blick oftmals getrübt war durch seine traurigen Herzenserfahrungen, auch durch einen von Pessimismus angehauchten Sinn. Denn er war kein Schwärmer mehr, kein Sanguinker, er war allmählich herangereift zu einem realistischen Vernunftmenschen, der seine Leidenschaften zu zügeln verstand, ohne freilich der Gluth jugendlicher Empfindungen zu entbehren.

Als solcher kam er in seinen mißtrauenden Grübeleien zuletzt doch zu dem Schlusse, daß er für Margerita's Liebe keinen einzigen überzeugenden Beweis habe und etwaige Einbildungen darüber — Trugschlüsse seien. Ihre vertrauliche Herzlichkeit, ihre kindliche Unbefangenheit ließen eher auf das ruhige Gefühl der Freundschaft, als auf Liebe schließen. Er empfand daher eine verzehrende Sehnsucht, zu einer Gewißheit und Erkenntnis zu kommen, um seinem Wünschen und Handeln eine Basis zu geben. Zur Sünde sollte weder ihr noch ihm die Liebe werden. Andere Schranken, meinte er, gäbe es für sie Beide nicht.

Mit Ungebuld sah er seiner völligen Genesung entgegen, auch weil er dem Wüßthum obhold war. Heute, etwa einen Monat nach seinem Unglücksfall, hatte er dem Stockholmer Arzte, der ihn in der Anstalt vertreten, erklärt, daß er wieder seine Berufsarbeiten zu übernehmen wünsche.

In der That, sein Körper hatte die frühere Kraft und Elastizität zurückerhalten und nur eine leichte Blässe und ein rother Streifen auf der Schläfe gemahnten noch an das Geschehene.

Es war zur Dämmerstunde, als Sven zu seinem Herrn ins Zimmer trat, um die eben aus Stockholm eingetroffene Postsendung abzugeben. Destra erhielt täglich von dort seine Zeitungen, auch wohl ab und zu Geschäftsbriefe von seinem Bankier, selten andere Korrespondenzen.

Er ließ sich daher gar nicht durch deren Ankunft föhren, sondern verharrte am Fenster, durch das die früh verfinsterte

stand, daß sie es dort nicht besser gefunden haben, als hier, beweist noch keineswegs, daß sie es hier gut hatten. Die Auswanderung zieht für Deutschland immer einen Verlust, entweder an Arbeit oder an Kapital nach sich, der unser Debetkonto vergrößert.

Ausland.

Wien, 7. Okt. Wie aus Lemberg gemeldet wird, wurde in einer Versammlung polnischer Notabilitäten beschlossen, der in Posen gegründeten Rettungsbank, deren Aufgabe es ist, der Expropriation des polnischen Grundbesitzes durch die preussische Kolonisations-Kommission entgegen zu wirken, mit dem Betrage von 1200000 Mk. zu Hilfe zu kommen.

Rom, 7. Okt. Crispi ist heute wieder hier eingetroffen. — Der deutsche Kronprinz hat Mailand wieder verlassen und ist nach Baden weitergereist, wo er Mittags eintraf.

St. Gallen. Der nun beendete Sozialistenkongress beschloß, ein internationaler Arbeiterkongress im Jahre 1888 einzuberufen. In der gestrigen Sitzung wurde der Anarchismus für anti-sozialistisch erklärt und dessen Gewaltthaten verdammt.

Paris, 7. Okt. Der Figaro bringt in einem Telegramm aus Dänischen den Text eines Toastes, welchen Großfürst Nikolaus von Rußland an Bord eines französischen Schiffes „Uruguay“ gehalten hat, und worin es u. A. heißt: „Frankreich bereitet vor; fahre es darin fort und lasse es sich nicht durch die Verationen seines Nachbarn fortreißen. Auch Rußland bleibt nicht untätig. Unsere ganze Familie liebt Frankreich. Der Zar richtet alle Anstrengungen darauf, das deutsche Element aus unseren höheren Kreisen zu entfernen. Binnen Kurzem werden alle Hindernisse beseitigt sein, und ich werde der Erste sein, mich im Falle eines Krieges in die Reihen der französischen Armee zu stellen. Mein Beispiel wird von zahlreichen Russen befolgt werden.“ Wenn der russische Großfürst diese Kriegs- und Revanche-Rede wirklich gehalten hat, so wäre dies in der That unerhört.

Paris, 7. Okt. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, übergab heute Florens die Entschädigung von 50000 Mk. für die Familie Brignon's.

Sofia, 6. Okt. Die Audienz, welche der frühere Ministerpräsident Radoslawow gestern Abend beim Fürsten hatte, dauerte eine Stunde lang und nahm einen befriedigenden Verlauf. Radoslawow nahm den besten Eindruck von dem Fürsten mit, welcher demselben erklärte, jederzeit bereit zu sein, die Wünsche einer loyalen Opposition entgegen zu nehmen; er habe keinen Parteistandpunkt, sondern stehe über den Parteien. Nachdem Radoslawow dem Fürsten sein Programm, welches Loyalität gegenüber dem Staatsoberhaupt, die Aufrechterhaltung der Konstitution und die Unabhängigkeit Bulgariens umfaßt, entwickelt hatte und nachdem der Fürst demselben seinen Dank für den jahrelang bewiesenen Patriotismus ausgedrückt hatte, wurde der frühere Ministerpräsident sehr huldvoll entlassen. In politischen Kreisen ist man darauf gespannt, welche Wirkung die künftigen erregende Audienz haben wird. — Die Konsuln von England und Italien begaben sich gestern in die Wohnung Radoslawow's, wo sie mit demselben eine längere Unterredung hatten, über deren Inhalt jedoch nichts verlautet. Die Audienz beim Fürsten fand später statt.

Petersburg, 7. Okt. Anlässlich der Generalrevision des Zolltarifs durch eine hierzu eingesetzte Ministerialkommission wird der Finanzminister durch den Verein zur Förderung der russischen Industrie und des Handels und dessen provinciale Sectionen eine Enquete veranstalten. Hierzu sollen auch die Börsencomites und gelehrte Gesellschaften herangezogen werden.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 8. Okt. Briefsendungen etc. für S. M. Kbt. „Gyane“ sind bis auf Weiteres nach Danzig zu dirigieren. — Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 24. September cr. sind: der Assistenzarzt 2. Klasse der Seewehr Dr. Voelckigt vom Reserve-Landwehr-Bataillon (Gannover) Nr. 73, zum Assistenzarzt 1. Klasse der Seewehr, die Assistenzärzte 2. Klasse der Marine-Reserve Dr. Roediger und Trede vom 1. Bataillon (Riel) Holsteinischen Landwehr-Regiments Nr. 85, und Lange vom Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86 zu Assistenzärzten 1. Klasse der Marine-Reserve befördert. — S. M. Torpedoboot „S 38“ ist gestern Nachmittag an der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt. — Kapitän zur See v. Reiche hat sich nach Außerdienststellung S. M. Panzerschiff „König Wilhelm“ nach Kiel begeben.

Sonne ihren letzten schwachen Schimmer warf. — Der alte Diener bewegte sich gegen seine Gewohnheit, aber nicht ohne Absicht geräuschvoll im Zimmer, schürte das Feuer im Kamin, rüddte einen Stuhl, räusperte sich, hustete und veranlaßte dadurch, daß sich Erik umwandte mit der Frage:

„Was hast Du denn, Alter, was ist los?“

„Mit Verlaub, Herr Doktor, ich habe dem Herrn Doktor eine Mittheilung zu machen.“

„Eben hatte bis zur Stunde geizigert, Margerita's Auftrag auszurichten, der jetzt keinen Aufschub mehr duldet; so entledigte er sich desselben in knappen Worten und wunderte sich, daß sein Herr diese heikle Angelegenheit durchaus ruhig aufnahm.“

Ja, Destra lachte sogar kurz auf, indem er sagte: „Die Menschen, sie wissen Einen doch überall zu finden, oder vielmehr das Schicksal führt sie uns immer wieder in den Weg. Mit diesen beiden Halslaffen bin ich vor so und so viel Jahren oft zusammengetroffen. Weißt Du noch, Alter, ich lehrte einmal mit ganz durchnähten Kleidern von einer Wasserschlacht zurück.“

„Ja, Herr Doktor, der ganze schöne, nagelneue Sommeranzug war dadurch verdorben.“

„Ein wahrer Jammer!“ spottete Erik.

„Der Rod saß wie angegossen und war mit Seide gefüttert, wissen es der Herr Doktor noch?“

„Ich glaube, ich weiß es noch.“

„Die Frau Doktor hatte den Stoff dazu selbst ausgesucht, und ich mußte gleich darauf einen ganz gleichen besorgen.“ Die Frau Doktor —

„Du kannst mir die Lampe bringen, zum Lesen wird es bald zu dunkel sein,“ fiel ihm Erik in's Wort, indem er die Zeitungen ergriff.

Der Alte ging hinaus, Erik warf die Papiere wieder auf den Tisch und schritt im Zimmer auf und ab.

„Ich habe doch,“ dachte er, „die geringste Berührung an die Vergangenheit immer gleich zu bereuen. Und doch, sie läßt sich nun einmal nicht tott schweigen. Ich trage selbst

Kiel, 7. Okt. Der Kreuzer „Itis“ ist am 5. ds. in Swatow eingetroffen. — Der Corv.-Kapt. Rötger, Kommandeur der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, ist mit der Vahne-nehmung der Geschäfte des Kommandanten von Friedrichsort beauftragt worden.

Notales.

† Wilhelmshaven, 8. Okt. (Indienststellung.) Am 11. d. M. wird die „Leipzig“ Nachmittags 2 Uhr mit Flaggenparade in Dienst gestellt werden.

* Wilhelmshaven, 3. Okt. Zu den so überaus beliebten Sinfonie-Konzerten befinden sich jetzt die Listen zur Eineichung des Abonnements im Umlauf, worauf wir auch an dieser Stelle hiermit aufmerksam machen wollen.

§ Wilhelmshaven, 8. Okt. (Theater.) Der gestrige Abend „Hafemann's Töchter“ gestaltete sich zu einer Glanzvorstellung. Herr Schlemm leistete als Hafemann etwas ganz Vorzügliches, ebenso Frau Wilhelm als seine Partnerin. Das Spiel von Fr. Musäus, Rosa, zeichnete sich wieder durch die wohlthuende Sicherheit und Harmonie auf's allerbeste aus, ohne welches ein künstlerisches Schaffen gar nicht denkbar ist. Fr. Diez befestigt sich als Naive immer stärker in der Gunst des Publikums, ihre Franziska war allerliebst. Fr. Schulz hatte die Emilie dem Charakter der Rolle nach, doch etwas weniger zimperlich und sie wenig derber wiedergeben müssen. Im Uebrigen aber war sie sehr gut. Besonders Lob verdient noch Frau Dir. de Nolte durch ihre vortreffliche Klatschbaise (Frau Klinkert.) Der Schlossermeister des Herrn Dir. de Nolte gerieth wieder äußerst wirkungsvoll, auch die Herren Gabriel und Tannert gestalteten ihre Rollen ganz prächtig, und Fr. Sauer war ein ganz famoser Fritz. Auch alle die übrigen Mitwirkenden verdienen volles Lob, sagen wir darum noch einmal, daß „Hafemann's Töchter“ eine Glanzleistung der Gesellschaft de Nolte war.

* Wilhelmshaven, 8. Okt. (Stiftsarzt. Jongleur.) Bei Theaterliebhaber machen wir auf die am Montag zur Auf-führung gelangende Novität „der neue Stiftsarzt“ von M. L. Günther aufmerksam, der zum Zugstück der ersten Bühnen Deutschlands geworden ist. — Zum Sonntag hat die Direktion die 2. Pöhl'sche Posse „der Jongleur“ gewählt. In Vorbereitung befinden sich „die Sternschnuppen“, „Goldfische“ und „die Maus“.

* Wilhelmshaven, 8. Okt. (Parkkonzert. Bierkonzert.) Auch morgen Sonntag finden wieder, wie gewöhnlich, erstens am Nachmittag das Parkkonzert und zweitens am Abend das Bierkonzert in der Wilhelmshalle statt.

* Wilhelmshaven, 8. Okt. (Absuhr.) Wiederholt sind uns von Hausbesitzern Klagen zu Ohren gekommen über diejenigen, welche mit der Absuhr des Straßengebietes beauftragt sind. Es heißt, daß die Betreffenden, anstatt den zusammengelegten Schmutz aufzunehmen, ihn vielmehr verstreuen, wodurch die durch diese Unregelmäßigkeit betroffenen Hausbesitzer fast regelmäßig wegen Verletzung des Straßenpolizeigesetzes in Strafe verfallen.

* Wilhelmshaven, 8. Okt. Zum Schlußschießen des „Wilh. Schützenvereins“ findet morgen, was wir nochmals hiemit in Erinnerung bringen, Ausmarsch, Konzert und Ball statt.

* Wilhelmshaven, 8. Okt. (Zollfreiheit von Militäreffecten.) Nach einem jetzt allgemein ergangenen Erlaß des Kgl. Finanzministeriums können Militäreffecten, welche von Truppentheilen, die in dem vom deutschen Zollgebiete noch ausge-schlossenen Theilen des deutschen Reiches stehen, an Militär-behörden innerhalb des Zollgebietes eingeführt werden, dann zollfrei gelassen werden, wenn dieselben von einer Bescheinigung der absendenden Militärbehörde begleitet sind, daß die Gegenstände aus dem deutschen Zollgebiete stammen oder aus Stoffen gefertigt sind, die von dort bezogen worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Barel, 8. Okt. Auf dem gestrigen großen Herbst-Pferde- und Viehmarkt waren aufgetrieben: 640 alte Pferde, 184 Enter, 306 Saugfüllen und 826 Stück Hornvieh. Der Markt war im Vergleich mit dem vorigen ein sehr guter zu nennen; es entwickelte sich ein lebhafter Handel, hauptsächlich

die Schuld daran. Hätte ich mich in jener Zeit nicht durch Rücksichten bestimmen lassen, so wäre ich längst ein freier Mann und hätte mit der Vergangenheit abgerechnet. Die Geheimnißthuerei macht sie mir nun zum Gelpenst. Aber Gelpenst soll man entgegen treten, sie beim Kragen fassen. Ich werde das thun. Der junge Halslaff wird natürlich auch daran rühren und von ihr reden und nach ihr fragen. Er soll Antwort haben. — Ich erinnere mich des jungen Halslaff noch recht gut,“ dachte er weiter, indem er sich an das Fenster stellte, „ein hübscher, blonder Mensch, die Schwester witzig, wir konnten uns gut leiden und neckten einander. Sonderbar, mit eben diesen Menschen durch ein so unglückliches Ereigniß wieder zusammenzutreffen.“ Seine Gedanken irrten weiter. „War das damals eine tolle Zeit, Sang und Klang, Lachen und Singen. Ich lebte noch in dem Wahne, ein glücklicher Mensch zu sein.“

Er lachte bitter auf.

„Ein tollkühnes, nein, ein muthiges Mädchen, diese — ja, wie hieß sie doch? Ich weiß es nicht mehr — ja, doch, richtig — Ebba — Ebba wurde sie genannt. Jene Wasserfahrt endigte tragikomisch. Sie lehrte in einer Strandhütte ein und mischte sich hernach in dem Azuge einer Fischersfrau in die Gesellschaft. Abends wurde getanzt. Diese Ebba tanzte nicht, sie nannte es eine unnütze Kraft- und Zeitverschwendung. Es wurde auch gesungen. Wir horchten mit-sammen auf den wunderschönen Gesang einer — einer — pah! was sollen diese Erinnerungen, es wäre Thorheit, oder mit dieser Ebba zu reden — Zeitverschwendung.“

Er sagte so und hing trotzdem diesen Gedanken nach, und sah eine große, schöne Frauengestalt vor sich, in deren schwarzem Haar Sommerrosen nideten, deren gluthohe Augen und rothe Lippen ihm zulächelten, wenn sein Blick sie zufällig traf, deren weiche Hand verstoßen die seine suchte, wenn sie an ihm vorbeiglitte in der lachenden, plaudernden Gesellschaft.

„Wie lange sie die Maske wohl getragen hätte?“ fragte er sich mit verächtlicher Miene. „Einige Monate darauf riß

in alten Pferden, welche viel nach Mitteldeutschland zu ziemlichen Preisen verkauft wurden.

§ Barel, 8. Okt. (Die hiesige Obst- und Gemüse-Preß- und Dör- Fabrik von Schneider & Göttsch), welche sich im weiteren Kreise bereits ihrer ausgezeichneten Präserven wegen des besten Rufes erfreut, erhielt jetzt auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prenzlau die erste Auszeichnung, die Staatsmedaille.

Barel, 6. Okt. Nach dem „Gmngg.“ ist die Zahl der Einwohner in der Stadt und Landgemeinde Barel in den Jahren von 1815 bis 1885 (also in einem Zeitraum von 70 Jahren) von 5233 auf 10,313 gestiegen; hat mithin um 5080 Seelen zugenommen. — Die Diamanten-Hochzeit feiern die Jung'schen Eheleute hier selbst am 16. Oktober.

† Seghorn, 8. Okt. Vor einigen Abenden kam ein Handwerksbursche, geschmückt mit kriegerischen Ehrenzeichen, in der Wirthschaft „zum Seghorne Krug“ an und beanspruchte dort, leider vergeblich, Nachtquartier. Er entfernte sich in der Richtung nach Bodhorn zu und suchte sich eine Schlafstelle unter einem Baum der Seghorne Sandhühle. Mittlerweile fing es an zu regnen, es wurde ihm ungemüthlich und er ging deshalb zu einem benachbarten Hause, wo er sich in den daneben stehenden Backofen einquartierte, nachdem er die darin zum Dörren liegenden Aepfelstücke behutsam bei Seite geschoben. Den den Bewohnern des Hauses für die Schlafstätte zu danken, zog er des anderen Morgens ganz unbemerkt wieder von dannen und erzählte dem Wirth im Seghorne Krug, welcher angenehmes Logis er gehabt habe.

† Oldenburg, 8. Okt. (Wahnsinnig geworden.) Der italienische Matrose, welcher wegen Mordes eines deutschen Matrosen in der letzten Schwurgerichtsverhandlung zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt wurde, ist vor einigen Tagen von Becta nach der Irrenanstalt in Wehen übergeführt worden.

* Borgstede, 8. Okt. Die Gemeindehausher zu Obenstrofe wird wegen Reparatur von D. Kuhlmann's Wirthschaft an bis zu der Neumeier'schen Ziegelei vom 13. bis zum 1. Nov. für Fuhrwerke gesperrt.

Verden, 3. Okt. In der Schramm'schen Wirthschaft war heute Vormittag ein ziemlich bewegtes Leben, denn es fand in der Nähe derselben ein Remontemarkt für die bänische Armee statt. Es waren reichlich 40 Pferde angetrieben. Die Ankaufskommission war sehr penibel in der Auswahl und wurden nur leichte Kavalleriepferde angekauft, doch handelte die Kommission wenig und bezahlte gute Preise. Es wurden zur ersten Auswahl 8 Pferde ausgemustert und von diesen wurden 6 definitiv gekauft. Eine große Anzahl der zum Verkauf gestellten Thiere war entweder zu groß oder zu jung. Für die 6 gekauften sind 4450 M. ausbezahlt. Das billigste Pferd, welches für 550 M. gekauft ist, gehörte dem Hiesiger Hergmann in Osteren. Den höchsten Preis — 1000 M. — erzielte eine braune Stute, dem Hofbesitzer Herrn Meyer in Eißel gehörend. Das Geld wurde nach beendetem Markt in der Schramm'schen Wirthschaft durch den Zahlmeister ausgezahlt. Die Kommission wollte in Böning's Hotel. Außerdem waren viele fremde Pferdehändler zur Stelle, welche auch noch mehrere Anläufe abschlossen.

Verden, 5. Okt. (Wirthverein.) Beim Gastwirth Ratje fand gestern Nachmittag eine Versammlung des Wirthvereins für Verden und Umgegend statt, welche überaus zahlreich besucht war. Hauptgegenstand der Versammlung bildete die am 1. d. M. in Kraft getretene Branntweinsteuer und die dadurch notwendig werdende Preiserhöhung des Branntweins. Durch Unterschrift verpflichteten sich die Anwesenden bei 10 M. Strafe, den Branntwein nicht anders als zu folgenden Preisen zu verkaufen: 1 Liter 1 M., bisher 80 Pf., eine Flasche 70 Pf., bisher 50 Pf.; der Preis eines „Zulien“ ist 5 Pf. geblieben. Diese Vereinbarung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

Emden, 7. Okt. Bei den behufs Anlegung einer neuen Cisterne bei der Großen Kirche vorgenommenen Erdarbeiten ist man auf etwa 11–12 Fuß Tiefe auf eine harte Erbschicht gestoßen, die mit Tausenden von Steinschlägeln durchsetzt war. Da in der dortigen Gegend in uralter Zeit Meeressboden gewesen, läßt sich wohl annehmen, daß die Steinschlägeln von einem dort gestrandeten Fahrzeuge herrühren.

ich sie ihr von dem schönen Antlig. Jetzt sind vier Jahre dahin, es wundert mich wirklich, daß sie sich noch keinen Ersatz gesucht, freilich! — er hatte seinen Platz gewechselt, sich wieder an seinen Schreibtisch gesetzt und einen neben den Zeitungen liegenden Brief, der die Handschrift seines Bankiers trug, in die Hand genommen, ohne ihn noch zu öffnen. Seine Finger spielten damit.

„Freilich,“ dachte er weiter, „sie mag gealtert haben. Wenn der zu jener Zeit zur Schau getragene Schmerz wirklich ein solcher, nicht Koketterie mit erlogenen Gefühlen gewesen ist, so könnte ich sie bedauern, obgleich dazu eine nicht geringe Dosis Selbstverleugnung gehört — ihr glauben — sie lieben — nie wieder!“

Er zuckte plötzlich zusammen, hatte mechanisch das Rouvert geöffnet und nebst einem Schreiben des Bankiers einen zweiten Brief hervorgezogen, der in großen, kräftigen Schriftzügen seinen Namen trug.

„Sonderbar,“ murmelte er, „daß mir dieses Gelpenst, Vergangenheit genannt, heute von allen Seiten und in der verschiedensten Gestaltung entgegentritt.“

Somit war er an das Fenster getreten und hatte das Rouvert geöffnet.

Das Abendlicht schien eben noch hell genug, die gezogenen, fast männlichen Schriftzüge erkennen zu lassen.

Einen Augenblick wurde es tiefschwarz im Zimmer, man hörte nur das Feuer im Kamin knistern und draußen den Schrei einer Möwe, die über den See ihren Flug nahm, und zu das knackernde Geräusch der Fichtenzweige, die sich im Winde wiegten.

Erik's bleiches Antlig mit der rothen Stirnwunde und der jetzt vertieften Falte zwischen den Brauen beugte sich dicht über das Papier, als er las: „Es bleibt die Frage, ob dieser Brief, das erste Lebenszeichen, das ich nach vier Jahren, die mich Ewigkeiten dünkten, von mir gebe, beantwortet wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Bremen, 7. Okt. (Wegen unterlassenen Dienstantritts) sind gegen mehrere Dienstboten von Seiten der Herrschaften, die durch Fortbleiben derselben in Verlegenheit geriethen, Strafanträge gestellt worden. Gegen zwei Dienstmädchen ist eingeklagt, weil sie sich gleichzeitig bei mehreren Herrschaften vermietet haben, nur um in den Besitz des Mietgeldes zu gelangen. Eine solche Handlungsweise wird als Betrug bestraft.

Untjadingen. Auf alle Fälle wird die Wasserfrage im Landtage diesmal zur Entscheidung gebracht werden müssen, weil sonst das Projekt wieder auf lange Zeit in den Hintergrund gedrängt werden könnte. Die Sorge um unsern Viehstand erfordert gebieterisch die baldige Ausführung von Wasseranlagen.

Strohhausen, 6. Okt. Vor einiger Zeit konstruirte sich der hiesige Klempnermeister St. eine Gondel aus Blech. Das kleine zierliche Fahrzeug ist in den einzelnen Bestandtheilen zusammengelötet und hat die Form und Dimension einer gewöhnlichen Gondel zum Verlehr auf kleinen Flüssen und Seen. Durch Anbringung zweier, an beiden Innenseiten des Fahrzeuges befindlichen dicht verschlossenen Luftschläuchen, ist ein Versinken des Bootes unmöglich gemacht. Zur Uebrigens zeichnet sich die Gondel durch Leichtigkeit in der Fahrt aus.

Leer, 7. Okt. Heute Morgen 11 Uhr hat das Dampfschiff seine vorletzte fahrplanmäßige Tour in diesem Jahre nach Vorkum angetreten. Badegäste sollen, wie wir hören, auf Vorkum jedoch nicht mehr verweilen.

Die Logabirumfelder führen bitterlich Klage über den Ueberfluß an Hasen und fordern die Nimrode auf, der Hasenjagd ja recht eifrig obzuliegen. Sollte ihnen nicht geholfen werden können?

Norderney. („Chevy Chase“.) Vor einigen Tagen trieb hier am Südweststrande der Insel in der Nähe der Landungsbrücke ein 9,50 Meter langes und 2 Meter breites weißes Boot an, welches den Namen „Chevy Chase“ und den Ortsnamen „Liverpool“ führt. In demselben befanden sich nach Angabe des hiesigen Strandvogts drei Reisererinnen ohne Leder, ein Rettungsgürtel und ein paar alte Schuhe. An demselben Tage wurde am Ostende der Insel in der Nähe des Leuchthurmes eine männliche Leiche aufgefunden, welche mit einem Schwimmgürtel bekleidet war, der den Namen des gestrandeten Bootes trägt. Gleichzeitig hat man viele kleinere und größere Stücke Holz antreiben sehen, so daß die Vermuthung nahe liegt, daß in der Nordsee ein größeres Schiff verunglückt ist. (Die englische Barf „Chevy Chase“, Goulden, 678 Tons, segelte am 30. August von Shields nach Valparaiso.)

Yapenburg, 6. Okt. Der am 30. September von dem hiesigen Fischerei-Verein in Nieburs Kanal veranstaltete Fischzug hatte nicht nur die betreffenden Vereinsgenossen, sondern auch viele Zuschauer herbeigezogen. Leider war das Wetter sehr kalt und regnerisch, so daß an ein besonderes Resultat von vornherein nicht gedacht werden konnte. Trotzdem gelang es jedoch, außer den gewöhnlich hier vorkommenden Fischarten auch verschiedene der im Frühommer eingefischten größeren und kleineren Karpfen und Schleie mit dem Zugnetz zu fangen. Von der erzeugenen Fischbrut konnten jedoch nur einige Karpfen-

frecklinge erhascht werden, da die Maschenweite des Netzes denselben das Durchschlüpfen gestattete. Der Zweck des Fischzuges war der, Ueberzeugung zu erlangen von dem Fortkommen und Gedeihen der in dem genannten Kanal eingefischten Edel-fische, weswegen diese auch sofort ihrem Element wieder übergeben wurden, während die übrigen genannten Fische an die Vereinsmitglieder durch das Loos zur Vertheilung kamen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Sir Arthur Sullivan), der Komponist des „Mikado“, arbeitet gegenwärtig an einer großen Oper „Maria Stuart“, deren Textbuch sich ziemlich eng an die Schiller-Tragödie anlehnen soll.

Vermischtes.

Wien, 4. Okt. (Wegen Erpressung) wurde die Violin-Virtuosin Fürstin Willy Dolgorouky verhaftet und dem hiesigen Landesgerichte eingeliefert.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Paris, 8. Okt. General Caffarel wurde in Inaktivität versetzt. Ungeordnete Privat-Verhältnisse sollen die Schuld tragen, die ihn zu mannichfachen schlimmen Vornahmen verleitet haben sollen.

Paris, 8. Okt. General Caffarel ist gestern Abend verhaftet worden. Es bestätigt sich, daß er sich einer Art von Handel mit Ordensauszeichnungen u. hat zu schulden kommen lassen, ebenso werden ihm Indiskretionen beim Mobilisationsplan zugeschrieben. Als Mitschuldige werden genannt General Dandlon, Senator Dausse und Limouzin. In Regierungskreisen und unter den Offizieren herrscht infolgedessen große Aufregung.

Kirchliche Nachrichten.

(Sonntag, den 18. n. Trin.)

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/4 Uhr; Konfirmation.

Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag, den 9. Oktober: Vormittags 10 Uhr Gottes-

dienst. Es predigt Herr Mar.-Pfarrer Vier.

N. B. Kinderlehre findet nicht statt.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 9. Oktbr., Morgens 10 Uhr und Abends

6 Uhr Gottesdienst. Prediger Dongs.

Baptistengemeinde.

Sonntag, den 9. Okt., Vormittags 10 Uhr und Nach-

mittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Schwedische Reichs-Hypothekbank 4 1/2 pCt. Pfand-
briefe von 1874. Die nächste Ziehung findet Ende Oktober
statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 1/2 pCt. bei der
Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger,
Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine
Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Marktpreise.

Wilhelmshaven (Noonstr.)		Neuhappens (Bismarckstr.)	
am 7. Oktober:		am 8. Oktober:	
Rindfleisch pr. Pfd.	40, 45-50 Pf.	40-45 Pf.	50 "
Kalbsteck "	30-35 "	—	—
schweinefleisch "	50-55 "	40-45 "	—
Karbonaden "	60 "	—	—
Hammelfleisch "	40 "	40 "	—
Keule "	50 "	50 "	—
Butter "	1,15-1,20 Mk.	1,00-1,10 Mk.	—
Hühnerer (20 Stück)	1,30 "	1,10 "	—
Enteneier "	—	1,30 "	—
Hasen pro Stück	3,30-3,80 "	3,00-3,25 "	—
Rebhühner "	85 Pf.	85-90 Pf.	—
Enten "	1,20-1,50 Mk.	1,10 Mk.	—
Hühner "	1,10 "	1,10 "	—
Küken "	50-60 Pf.	60 Pf.	—
Tauben (Paar) "	—	60-70 "	—

Winsen, 5 Liter	30-50 Pf.	25 Pfr. 1,50-3,00 Mk.
Saurer Kefel "	30-50 "	1,50-2,00 "
Süßer Kefel "	30-50 "	1,50-2,00 "
Feinere Sorten "	—	5 Pfr. 60 Pf.
Zwischen pro Pfund	20 "	pro Pfund 20 "
Kartoffeln, 25 Liter	0,80-1,00 Mk.	65-80 "
Mohrrüben, 5 Liter	25 Pf.	25 Pfr. 1,00 Mk.
Stumentohl, pro Kopf	30-50 "	30-50 Pf.
Rotkohl "	20-25 "	—
Weißkohl "	20-25 "	—
Wirsing "	10 "	—
Gülne Bohnen pro Pfd.	—	10-12 Pf.
Gülne Schnittbohnen 2 Pfd.	25 "	—
Gülne Perlbohnen pro Pfd.	20 "	15-20 "

Wilhelmshaven, 8. Oktbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,60	107,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,10	100,65
4 pCt. Preussische consolirte Anleihe	106,60	107,15
3 1/2 pCt. do.	100,40	100,95
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols (bis 30. April 4 pCt. Zins)	99,25	100,25
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103	104
4 pCt. do.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	99,25	100,25
4 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar)	101	102
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	101,75	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe per Stück in Mark	156,05	157,05
4 pCt. Gutin-Vilbeler Prior.-Obligationen	103	104
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	99,30	99,85
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10 000 Fres. und darüber)	98,10	98,65
4 pCt. Römische Stadt-Anleihe IV. Serie	96,90	97,45
3 Baden-Badener Stadtanleihe	89,75	90,50
4 pCt. Lissaboner Stadt-Anleihe	77,70	78,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank	101,45	102
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	163,35	169,35
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,385	20,485
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,185	4,235
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.		

Die Lieferung von 2000 cbm Kies für die Plätze an der großen Kaserne soll vergeben werden. Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Kieselieferung“ versehen bis zum

15. Oktober d. Js.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,
im Bureau der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.
Die Bedingungen u. liegen hier zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einzahlung von 0,50 Mk. abschriftlich bezogen werden.
Wilhelmshaven, 8. Okt. 1887.

Kaiserliche
Marine-Garnison-Verwaltung.

Versteigerung.
Dienstag, 11. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
sollen auf dem Bauplatz der Pulvermagazine am Freukewege bei Marienfel gegen gleich baare Bezahlung ca. 67 Raummeter **Kiefern Rundholzabfälle** in kleineren Theilen versteigert werden.
Wilhelmshaven, 8. Okt. 1887.

Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.
Im Wege öffentlicher Submission soll am
Donnerstag, 20. Okt. c.,
Vormittags 10 Uhr,
die Lieferung des Bedarfs an **Pro-**
dukt-Artikeln für die Mannschafst-Mengen der II. Werst-Division für die Zeit vom 1. November 1887 bis Ende Oktober 1888 im Bureau des unterzeichneten Kommandos (Stationsgebäude), woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen, verdingungen werden.
Wilhelmshaven, 8. Okt. 1887.
Kommando
der II. Werst-Division.

Öffentliche
gemeinschaftl. Sitzung
beider städtischen Collegien
am **Montag, den 10. d. M.,**
Abends 6 Uhr,
im **Magistrats-Sitzungs-Saale.**
Tages-Ordnung:

1. Festsetzung der Fluchlinie der Wallstraße,
2. Beschlußfassung über Abänderung des Sparkassenstatuts,
3. Beschlußfassung über Bewilligung der Kosten, welche durch Pflasterung, Entwässerung und Beleuchtung des neben der Güterstraße belegenen Platzes entstehen,
4. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 8. Okt. 1887.
Der Magistrat.
Deffen.

Gesucht
möglichst per sofort ein gewandter junger
Hausdiener,
möglichst Jemand, der soeben seine Militärzeit beendet hat. Lohn 360 Mark. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Exp. d. Bl.

Rechnungs-
Formulare
1 und 2 seitig
für die Kaiserliche Marine-Garnisonbau-Verwaltung
hält stets am Lager und empfiehlt
Die Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** zur Wäsche und häuslichen Arbeiten.
Monteuffelsstraße 4.

Ein möbl. Zimmer
zu mieten gesucht. Offert. unter R. S. bef. die Exp.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts wünsche ich mein **Haus**, in welchem eine Reihe von Jahren Bäckerei betrieben ist, zu verkaufen; sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so ist dasselbe zu vermieten. Etwas Bewerber wollen sich direkt an mich wenden.

J. H. Reiners,
Bant.
Empfehle meinen kräftigen Rheinländischen
Ziegenbock
zum Decken der Ziegen. Deckgeld 50 Pfg.
Jakob Kadovius,
Kopperhöfen.

J. H. Reiners,
Bant.
Ich ersuche Jrl. **Rosa Drästel**, innerhalb acht Tagen ihr Kleid abzuholen, widrigenfalls ich es als mein Eigenthum erkläre.
Frau **Bruns**, Schießbudenbesitzerin.

Zu vermieten
1. Unterwohnung zum 1. Novbr.
Grenzstr. 37. I.
Logis
für einen jungen Mann.
Mittelstraße 3.

Zu vermieten
zum 1. November eine Unter-
wohnung mit oder ohne Stall.
Neuestraße 8.

Zu vermieten
zum 1. November eine
Familienwohnung.
Frau **Knoop.**

Zu vermieten
zum 1. November eine Unter-
wohnung in Mch.
L. Behse.

Zu vermieten
ein möblirtes **Zimmer** in der Nähe der Werst.
Peterstraße 103a.

L. Hedemann,
Bismarckstr. 46 (Kopperhöfen),
empfiehlt sich zum **Rind- und**
Schweinefleisch, sowie zum
Anfertigen aller Wurstsorten in sauberster Ausführung.
Geschäfts-
Verlegung.
Von heute ab befindet
sich meine Colonialwaaren-,
Kartoffel-, Obst- u. Gemüse-
handlung **Bismarckstr. 6.**
J. von Riegen.

Gesucht
zuverlässige
Klempner-Gesellen
auf Bauarbeit.
L. Möker.

Logis
für einen jungen Mann.
Marktstraße 15.

Empfehle meine beiden
Ziegenböcke,
mit und ohne Hörner, zum
Decken.
E. Seifert,
Altneppens, Altmarktstraße 44.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine **Wohnung**
zu 300 Mk. per anno im Stadtheil.
F. Latann, Neubremen.

Zu vermieten
zum 1. November
3 Familien-Wohnungen.
Preis per anno 270 bis 450 Mk.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Täglich frische Sendung
Berliner
Würstchen.
Ludwig Janssen.

Empfehle
eine große Auswahl
Korb-Sehnstühle
in modernen Mustern, von 4 Mark
an bis zu den allerfeinsten,
sowie
Papierkörbe,
Damenkörbe,
Nästkörbe,
Arbeitsständer in moderner
Ausführung,
Wäschekörbe,
Wäschepuffs von Stroh und
Weide.
C. Wessels, Korbm.,
Noonstraße.

Empfehle eine neu erhaltene Sen-
dung
Trippen
in allen Gattungen und Größen bei
großer Auswahl zu billigt gestellten
Preisen.
J. B. Egberts.

Die Kameraden vom Männerchor
des Krieger- und Kampfgemein-
vereins werden zur Einweihung des
Torfaustens ersucht, am Montag recht
zahlreich zu erscheinen.
Windhorst.

Im Auftrage eines Herrn
aus Constantinopel werden
die Maschinenbauer Herren
Franz Hippler und
August Schröder ersucht, sich
in der Expedition des. Bl.
zu melden, da ihnen wich-
tige Mittheilungen zu
machen sind.

Fisch- und Hänge-Lampen

empfiehlt in größter Auswahl äußerst billig

Eduard Buss, Bismarckstr. 56.

Nienburger Biscuits

als:
Torten, Bärenklauen,
Trauben,
kleine Sandtörtchen
etc.

Ludw. Janssen.

Sedan.

Sonntag, den 9. Oktober:
Große

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

F. Krause,
Gastwirth.

Ein ordentlicher junger Mann
kann gutes Logis erhalten.
Rothringen 69, a. B.

Größte Auswahl

in
Herbst- u. Winter-Überzieher v. 18—54 M.
Herbst- u. Winter-Jaquetts v. 8,50—25 M.
Herbst- u. Winter-Anzügen v. 20—54 M.
Knaben-Anzügen u. Paletots in allen Größen.

Billigste Preise!

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit unter Garantie.

M. Philipson.

Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Sonntag, 9. Oktober 1887:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. von Strom.

Größte Auswahl!

Regen-Mäntel

und

Winter-Mäntel.

Billigste Preise!

M. Philipson.

Etablissement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Heute Sonntag, den 9. Oktober:

Große öffentl. Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. A. Werner, Restaurateur.

Ein junger Mann erhält gutes
Logis.
Grenzstraße 16, i. Tr.

Auf sofort oder 15. Okt. ein möbl.
Zimmer mit Cabinet zu vermieten.
Bismarckstraße 20.

Das Neueste

Herbst- und Winter-Stoffen

empfiehlt

F. Salziger, Bismarckstr. 11.

Winter-Paletots von 36 M. bis zu den feinsten
Liefere ich in kürzester Zeit. D. D.

Empfang heute eine grosse
Sendung

**Hasen,
Rebhühner,
Krammetsvögel**

sowie

**fette Gänse.
Ludw. Janssen.**

Carbolineum,

bewährtes Mittel gegen Haus-
schwamm und bester Anstrich be-
hufs Fäulnisschutz für Holz,
Tauwerk, Segeltuch etc.

empfiehlt billigst

B. Grashorn.

In den nächsten Tagen erhalte
wieder einen Waggon

Kartoffeln

in bekannter Güte. Bestellungen
erbeten.

D. H. Jürgens,
Heppens.

Farben

zum Aufbürsten und Färben
von Stoffen aller Art

empfiehlt

Hugo Lüdicke.

Erwarte heute die erste Zu-
sendung.

Pommerscher Gänsebrüste

etc.

Ludwig Janssen.

Burgunder Schinken Westphälisch. Schinken

in grosser Auswahl.

Ludw. Janssen.

Fischleim

klebt, leimt u. kittet Alles.

Vorräthig bei

Hugo Lüdicke.

Nächste Woche Mittwoch, d. 12.
d. Mts., empfangen einen Waggon

weissmehlige

Ess-Kartoffeln

und empfehle dieselben à Ctr. zu
2 Mf.

Um zahlreiche Bestellungen bittet

E. Seeliger,
Bismarckstr. 13.

Wilhelmshavener

Fluth-Kalender

für

1888

aufgezogen à Stück 25 Pf.

empfiehlt

Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

Egbert's Restauration.

Freiherlich v. Zuchersches Bier.

Gebe dasselbe auch in Flaschen ab.

Zeige noch ergebenst an, daß jetzt
stets zwei Sorten Bier mittelst
Kohlensäure ausförmte.

Reservirtes Zimmer für geschlossene
Gesellschaften.

J. B. Egberts.

Theater in Wilhelmshaven (Kaisersaal.)

Sonntag, 9. Oktober:

Der Jongleur

oder:

Die Ausstreiter auf der See-
ziger Messe.

Große Posse mit Gesang in 4 Ak-
theilungen von E. Pohl.

Montag, 10. Oktober:

Repertoirestück aller Hof- und Stadt-
Neu! Theater. Neu!

Der neue Stiftsarzt.

Lustspiel in 4 Akten von M.
und L. Günther.

General-Versammlung

der

Hamburger Central-Kranke-
und Sterbefälle der Tüftler

und anderer gewerblicher Be-
rufer

Sonntag, den 9. Oktober

Nachmittags von 4—6 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“.

Tages-Ordnung.

1. Rechnungsablage.

2. Verschiedenes.

Sodann Hebung der Beiträge.

Der Bevollmächtigte.

Stenografie.

Anmeldungen für den Unter-
richtskursus werden noch bis zum
15. d. M. entgegengenommen.

Gabelberger

Stenografen-Verein.

Öffentlicher Vortrag

über

Wie werden die Todten
auferstehen?

(1. Kor. 15, 35. Pf.)

Montag, 10. d. Mts.

Abends 8 Uhr,

in der Kapelle der apostolischen

Gemeinde, Elbstr. 40.

Zutritt frei.

Dr. Paul Wigand.

Decorirte

Kronen-Kerzen

(hochfein)

empfiehlt

Ludw. Janssen.

Heute Abend 5 1/2 Uhr ent-
schliesse ich mich ruhig unter
lieber, hoffnungsvoller Bruder
und Schwager,

der Werkmeister

Friedr. August Janssen

in seinem 27sten Lebensjahre,
welches wir mit tiefbetrübt
Herzen zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 6. Okt. 1887.

Die trauernden Angehörigen.

W. Gräs

und Frau, geb. Janssen,

B. Janssen

und Frau geb. Eggenrichs.

Kolonien.

Die Vorgänge auf Samoa haben bis jetzt weder zu Aufregungen auf der Insel selbst, noch zu Auseinandersetzungen mit den interessierten Mächten, England und Amerika, Veranlassung gegeben. Der deutsche Kreuzer „Adler“ hat in aller Stille den König Malietoa an Bord genommen, um ihn als Gefangenen und Verbannten nach dem deutschen Schutzgebiete von Neuguinea zu bringen. Seitens Englands und Amerikas wurde kein Einspruch gegen das Vorgehen der deutschen Regierung erhoben. Das wird auch bestätigt durch die Nachricht, daß Malietoa vor seiner Abreise an den englischen und amerikanischen Konsul schrieb und ihnen seine bittere Enttäuschung darüber ausdrückte, daß er von ihnen keine Unterstützung empfangen habe. Um so merkwürdiger klingt die Meldung, daß man im Staatsdepartement der Vereinigten Staaten geglaubt habe, die deutsche Regierung wolle auf Samoa nur eine Disziplinardemonstration unternehmen. Man sei daher erstaunt gewesen, als Deutschland den Krieg erklärte und die Regierung von Samoa stürzte, besonders, da vorher keine Verhandlungen zwischen Deutschland, England und den Ver. Staaten stattgefunden hätten, um zu einem Einverständnis über die Aufrechterhaltung einer autonomen einheimischen Regierung zu gelangen.

Volkswirtschaftliches

Hamburg, 6. Okt. Die Generalversammlung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 5 Millionen, sowie die Aufnahme einer Prioritätsanleihe von 10 Millionen. Von der letzteren werden vorläufig 6 1/4 Millionen emittiert. Dieses Gesamtgeschäft von 11 1/4 Millionen übernahm, wie die „Hamb. Börsenhalle“ erfährt, die Gruppe Anglo-Deutsche Bank, Dresdener Bank und Erlanger Söhne.

Gerichtssaal.

Lübeck, 6. Okt. (Schwurgericht.) Die Wittwe Melburg wurde wegen Kindermords zum Tode verurtheilt. — Die Beschwerde der Geschworenen gegen den Präsidenten Hoppenstedt ist abgehandelt.

— (Der Mörder Alois Thiem) in Breslau, der in der Nacht zum 20. Mai d. J. den Nachtwachmann Zimmermann erschoss und außerdem fünf Mordversuche beging, wurde am Dienstag zum Tode verurtheilt.

Vermischtes.

— Geh. Kommerzienrath Schickau in Elbing hat aus Anlaß des 50jährigen Bestehens seiner Fabrikwerke eine Altersinvalidenversorgung für seine Arbeiter gestiftet, und zwar in einer Höhe von 100000 Mk.

Straßburg, 5. Okt. Es bestätigt sich, daß sich der Zustand des beim Grenzvorfall verwundeten Barons v. Wangen nicht unbedeutend verschlimmert hat. Seine Eltern pflegen ihn in Luvigny. Bereits am letzten Donnerstag wurde seine in Straßburg wohnende Tante, Baronin Marie von Wangen telegraphisch an das Lager des Verwundeten gerufen. Tags darauf reiste auch der berühmte Straßburger Chirurg, Prof. Dr. Koebler, auf Wunsch der Familie, nach Luvigny. Im Publikum wird behauptet, die brandig gewordene Wunde nehme an Umfang zu, und dementsprechend sei die Fiebertemperatur sehr hoch.

— (Was ist des Deutschen Vaterland?) Ein vielbeschäftigter Seelforger ist der Pfarrer von Niebra in Sachsen. Zu seiner Pfarre gehört das zur Hälfte altenburgische, zur Hälfte sächsische Hülbersdorf, in dessen Kirche das weimarische Hülbersdorf eingepfarrt ist. Zur Hauptkirche Niebra zählen außerdem das sächsische Dorf Loitzsch und die reichlichen Orte Ottscha und Lichtenberg. Seit geraumer Zeit hat aber der Pfarrer von Niebra auch die Stellvertretung in dem meiningischen Dorfe Mosen zu versehen, so daß er sein Seelforgeramt in der sächsischen, weimarischen, altenburgischen, meiningischen und reichlichen (i. L.) Kirche ausübt.

Berlin. (Eine interessante Statistik zu dem Alter hoher Militärs) liefern die Grabchriften auf dem Invaliden-Kirchhofe in der Scharnhorststraße. Unter den dort begrabenen 90 höchsten Offizieren, vom Generalmajor bis zum General-Feldmarschall, ist ein Einziger, der ein Alter von über 90 Jahren erreicht hat, der Generalleutnant Graf Fendel von Donnersmarck, welcher 1876 im Alter von 91 Jahren 11 Monate verstarb. 16 haben ein Alter zwischen 80 und 87 Jahren erreicht; die größte Anzahl, nämlich 33, weist die Altersstufe zwischen 70 und 80 Jahren auf; in einem Alter von 60 bis 70 Jahren sind 27 und in der niedrigsten Altersstufe, zwischen 50 und 60 Jahren, 14 verstorben. Nur 4 der dort ruhenden Herren sind auf Schlachtfeldern oder unmittelbar nach erhaltener Verwundung in der Schlacht gestorben: Generalleutnant von Winterfeld, der 1757 bei Wodsch fiel, aber erst an seinem hundertsten Todestage, am 7. September 1857, hier beigesetzt wurde; Generalleutnant von Scharnhorst, der bei Groß-Görschen verwundet, am 28. Juni 1813 in Prag an dieser Wunde starb und 1826 hierher überführt wurde; der bei Düppel zu Tode verwundete Generalmajor von Raven und der bei Pont à Mousson tödtlich getroffene General von Blow. Drei verdienten Offizieren sind von ihren Königen kunstvolle Grabdenkmäler gestiftet worden: dem 1821 verstorbenen Generalleutnant von Köstzig und dem 1837 verstorbenen Kriegsminister Generalleutnant v. Wigleben hat Friedrich Wilhelm III., und seinem 1850 verstorbenen Adjutanten, Generalleutnant von Rauch, Friedrich Wilhelm IV. ein Monument errichtet.

— Mit einem Verweis gegen die Geschworenen wegen ihrer Urtheilsfällung hat am Dienstag der Gerichtspräsident bei der Schwurgerichtssitzung zu Lübeck eine Aeußerung eingebracht. Es handelte sich darum, ob der Pastor Holm gewisse Unterschlagungen in der Eigenschaft einer Privatperson oder eines unmittelbaren Staatsbeamten begangen habe. Entgegen dem Staatsanwalt und der Verteidigung hatte der Präsident des Schwurgerichts ausgesprochen, daß Holm als Staatsbeamter anzusehen sei. Nach dem Urtheil der Geschworenen aber konnte Holm nur als Privatmann verurtheilt

werden und entging damit dem Zuchthaus. Bevor am folgenden Tage eine neue Sache zur Verhandlung kam, nahm der Präsident des Schwurgerichts, Landgerichtspräsident Hoppenstedt, nach der „Voss. Ztg.“ zu folgenden Auslassungen das Wort: Zu seinem größten Bedauern hätten die Geschworenen am vorhergehenden Tage sich seinen juristischen Ausführungen, die sich auf vielfache Erkenntnisse des Reichsgerichts gestützt hätten, nicht angeschlossen. Sollte das im Laufe der bevorstehenden Verhandlungen wiederholt vorkommen, so wolle er doch nicht unterlassen haben, die Geschworenen auf die Gefahr hinzuweisen, die durch eine derartige Beantwortung einer an sie gerichteten Schulfrage für das gesamte Schwurgerichtswesen entstehen könne. Im ersten Augenblick waren die Geschworenen über diese Auslassung höchst überrascht, als sich dann aber einer der Geschworenen wie es schien, zu einer Erwiderung auf die Vorwürfe des Präsidenten erheben zu wollen schien, ließ ihn der Vorsitzende gar nicht zu Worte kommen, fiel ihm vielmehr in die Rede mit der kurzen, bündigen Erklärung: „Hier habe ich zu bestimmen, wer zu reden hat,“ und trat sofort in die Verhandlungen des nächsten Falles. Die Geschworenen beschloßen in einer besonderen Versammlung, sich beschwerdeführend an die oldenburgische bezw. lübeckische Oberinstanz zu wenden.

— (Ueber die Verunglückungen (Totalverluste) deutscher Seeschiffe in den Jahren 1886 und 1885) sind im Augustheft zum Jahrgang 1887 der Statistik des Deutschen Reiches Zusammenstellungen veröffentlicht, welche den in den Bänden 27 und 21 „Neuer Folge“ der Statistik des Deutschen Reiches enthaltenen Verzeichnissen der im Jahre 1886 bez. 1885 als verunglückt angezeigten, registrierten deutschen Seeschiffe entnommen sind. In dem Verzeichnis für 1886 (Band 27 Neue Folge) sind 122 Schiffe 39,929 Reg. Tons Netto-Raumgehalt aufgeführt, welche innerhalb des genannten Jahres verunglückten; hiervon sind 7 verholten, 57 gestrandet, 24 gesunken, 2 verbrannt, 22 in Folge schwerer Beschädigungen und 10 durch Kollisionen verloren gegangen. Auf einem Schiffe, welches verunglückte, während es im Trockendock stand, befand sich 3.3. des Unfalls 1 eine Besatzung an Bord. Auf den übrigen 121 Schiffen befanden sich zusammen 1059 Mann Besatzung und 19 Passagiere, von denen 99 Mann oder 9,3 Prozent der Besatzung und 3 oder 15,8 pCt. der Passagiere bei den Verunglückungen ihr Leben verloren. Alle diese Zahlenangaben sind übrigens noch unvollständig, weil noch nicht über alle im Jahre 1886 verunglückten deutschen Seeschiffe Nachrichten vorliegen. Dagegen dürfen die betreffenden Erhebungen für das Jahr 1885 nunmehr als vollständig betrachtet werden. Nach denselben gingen in diesem Jahre 148 deutsche Seeschiffe mit 37,502 Reg.-Tons Raumgehalt verloren, und zwar sind 79 gestrandet, 2 gekentert, 25 gesunken, 2 verbrannt, 13 verholten, 17 in Folge schwerer Beschädigungen und 10 durch Kollisionen verunglückt. Dabei blieben 149 Personen (147 Mann Besatzung und 2 Passagiere) ihr Leben ein. Im Vergleich zum Bestande der registrierten deutschen Seeschiffe am 1. Januar 1885 beträgt der Schiffsverlust im Laufe desselben Jahres 3,5 pCt. gegen 2,7 pCt. im Jahre 1884 und 3,9 pCt. im Jahre 1883.

— (Ein dunkles Verbrechen) hat sich Dienstag Nacht in dem Dorfe Niehe bei Rintelen ereignet. Es wurde ein Polsterabend gefeiert, und es ging sehr lustig dabei her. Die Beteiligte war sehr zahlreich, auch aus benachbarten Dörfern waren die Bekannten erschienen. Auf dem Nachhausewege kam es zu Streitigkeiten und wurde nun der junge Tönebön aus Waltinghausen dabei erschlagen. Am anderen Morgen fand man seine Leiche. Niemand will etwas gehört haben, wann und wie die gräßliche That geschah, auch hat man keinen Hülferuf vernommen. Ebenso fehlt von den muthmaßlichen Thätern jede Spur. Die Untersuchung ist im Gange.

Straßburg, 5. Okt. (Duell.) Gestern hat in dem Polygongewächsen zwischen dem Rittmeister M. und dem am 1. Okt. zur Reserve entlassenen Einjährig-Freiwilligen L. ein Pistolenduell stattgefunden, in welchem der Rittmeister von einer Kugel in dem Oberschenkel verwundet wurde.

— (Ein galanter Minister.) Der ungarische Ministerpräsident Herr v. Tisza führt nicht nur bei parlamentarischen Debatten eine schneidige Zunge, sondern auch dort, wo es den Ruhm der ungarischen Frauenschönheit zu wahren und zu befestigen gilt. In Klausenburg war es anlässlich der jüngst zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich stattgehabten Galavorstellung im dortigen Nationaltheater. Der Kaiser gab wiederholt seiner Verwunderung über die Fülle von Frauenschönheit Ausdruck, die im Theater zu sehen war, und auch noch am Tage nach der Vorstellung äußerte der Monarch beim Cercle zum Ministerpräsidenten: „Wahrhaftig, ich habe im Theater ein wunderschönes Damenpublikum gesehen.“ — „Gew. Majestät“, erwiderte Herr v. Tisza, „es ist ebenfalls eine Spezialität Siebenbürgens, daß es hier gäbliche Frauen garnicht giebt.“

— (Die drei Landwehrleute.) General: „Wie heißt Du, mein Sohn?“ Erster Landwehrmann: „Oberlandesgerichtsdirektor von Spiegelwitz, Excellenz.“ General (stehend, zum Zweiten): „Und wie heißt Er, mein Lieber?“ Zweiter Landwehrmann: „Guistefker Freiherr v. Galdenau, Excellenz.“ General (sehr verlegen, zum Dritten): „Und wer sind Sie, mein Herr?“ Dritter Landwehrmann: „Aujaß Bismke, Excellenz, Kutscher beim Herrn Baron von Galdenau!“

Schwarze Seidenstoffe von Mt. 1,25 bis 18,65 p. M. (ca. 150 versch. Qual.) Atlassa, Failla Francaise, Moscovite, Moirée, Sicillienne, Ottoman, „Monopol“, Rhadamés, Grenadines, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Damaste, Ripse, Taffette etc. — versch. rothen- und silberfarbene zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. und R. Gollf.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

„Wir verweisen die Herren Wirthe und Consumanten des „L'estomac“ auf das Inserat von Dr. med. Schrömbgens.“

Charade.

Das Erste sitzt im Ersten
Nach aller Väter Brauch,
Oft giebt es dort das Erste,
Doch manchmal fehlt's ihm auch.
Sein trantes Zweites liebt wohl
Ein jeder in der Welt;
Wohl dem, der es zeitweils
In guter Ordnung hält.
Das Ganze ist in Städten
Des Marktes Hiebe oft
Und dient zugleich dem Ersten,
Von dem man Gutes hofft.
Verfehlt ihr beide Silben,
Ist manche drauf bedacht,
Der an dem vierten Finger
Ein goldnes Ringlein lacht.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 231:

Acht.

Es gingen 14 richtige Auflösungen ein. Die Prämie erhielt Paula Richter.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 1. bis 7. Oktober.

Geboren: eine Tochter: dem Hausvater in der Herberge zur Gemath H. G. Probst, dem Maschinenbauer F. Lemm, dem Arbeiter H. B. Behen, dem Arbeiter G. H. Franke, dem Wertmeister C. H. Beher.

Aufgeboten: der Kunstfeger A. Goldschmidt und B. Blumenfeld, Beide zu Offenbach am Main, der Oberwachmeistermaat H. Th. J. F. Witte hier und M. M. F. Malchow zu Neukloster, der Oberbaubau H. W. F. Göpfer und A. G. Giele, Beide hier, der Schuttmann Chr. F. M. Steinhorst hier und B. M. L. Limmus zu Strelowhagen, der Maurer A. E. Onken zu Schortens und M. G. Busch hier, der Zimmergehilfe B. H. Wiegmann hier und W. M. G. F. Giers zu Sanderaltendich, der Schiffbauer C. D. A. Steffens und M. F. D. Freymann, Beide zu Kopperhöfen, der Oberfeuermeistersmaat G. L. Kühn hier und M. D. M. Spangenberg zu Aurich, der Schmied R. Raschke hier und A. E. Lange zu Berlin, der Zimmermann H. Stöbling und M. A. Gärtner, Beide hier, der Schmiedgehilfe C. A. Dummert hier und J. Ch. L. Zingel zu Feldhausen, der Schlosser J. B. Gickerich und A. L. E. Rath, Beide zu Borsort, der Seemann C. G. A. Jhle und C. F. Hermann, Beide hier, der Oberwachmeistermaat R. A. A. Balzer hier und B. E. M. Schulz zu Königsberg i. Pr., der Feiger P. A. Schulz und Th. M. M. Trosch, Beide zu Lehe.
Eheschließungen: Schiffszimmermann H. Müller und C. D. H. Hofmeister, Beide hier, Werthführer C. F. W. Jirrichs und A. E. Cabal, Beide hier.
Gestorben: die Wittve des Bäckermeisters M. Peters, Th. M. geb. Toben, 75 J. 6 M. 22. T. alt.

Fahrplan

gültig vom 1. Oktober cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.

	Abf.	Morg.	Morg.	Brm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.30	8.45	12.20	6.50	
Mariensiel	„	—	8.55	12.27	—	
Sande	Ankunft	6.41	9.3	12.33	7.1	
„	Abfahrt	6.44	9.11	12.37	7.6	
Ellenserdamm	„	6.53	9.25	12.45	7.15	
Barel	„	7.8	9.50	1.0	7.30	
Faderberg	„	7.19	10.5	1.12	7.42	
Hahn	„	7.29	10.20	1.22	7.52	
Rafede	„	7.38	10.35	1.30	8.2	
„	Ankunft	7.53	10.55	1.46	8.17	
Oldenburg	Abfahrt	6.29	8.8	11.6	2.0	8.40
Bremen	Ankunft	8.2	9.32	12.15	3.30	10.5

Bremen-Wilhelmshaven.

		Morg.	Brn.	Nachm.	Abds.
Bremen	Abfahrt	6.45	11. 7	12.53	4.50 7.40
Oldenburg {	Ankunft	8. 8	12.39	2.22	6. 5 9. 5
	Abfahrt	8.25	—	2.35	6.20 9.15
Raftebe	"	8.40	—	2.54	6.45 9.30
Hahn	"	8.50	—	3. 4	6.58 9.40
Faderberg	"	8.59	—	3.14	7.10 9.49
Barel	"	9.15	—	3.32	7.34 10. 5
Ellenferdamm	"	9.26	—	3.44	7.49 10.15
Sande {	Ankunft	9.34	—	3.53	8. 0 10.24
	Abfahrt	9.38	—	3.58	8. 5 10.28
Mariensiel	"	9.45	—	—	—
Wilhelmshaven	Ankunft	9.52	—	4.10	8.20 10.40

Wilhelmshaven-Wittmund.

	Abf.	Morg.	Brm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	5.30	8.45	3.30	10.00
Mariensiel	„	5.38	8.55	3.42	10.10
Sande	„	5.52	9.45	4.3	10.32
Sander-Busch	„	5.58	9.50	4.9	10.38
Offen	„	6.9	10.00	4.20	10.49
Heidmühle	„	6.20	10.13	4.30	10.55
Jezer	„	6.46	10.43	4.53	11.5
Vereinigung	„	6.54	10.50	5.00	—
Wittmund	Ankunft	7.2	10.59	5.9	—
„	„	7.10	11.07	5.17	—

Wittmund-Wilhelmshaven.

	Abf.	Morg.	Brm.	Nachm.
Wittmund	Abfahrt	8.0	11.20	5.35
„	„	8.9	11.29	5.44
Vereinigung	„	8.17	11.37	5.52
Jezer	„	6.4	8.36	11.56
Heidmühle	„	6.14	8.45	12.05
Offen	„	6.20	—	12.12
Sander-Busch	„	6.29	8.58	12.20
Sande	„	6.48	9.38	12.38
Mariensiel	„	6.57	9.45	12.47
Wilhelmshaven	Ankunft	7.5	9.52	12.55

Fahrplan des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen

Wilhelmshaven und Edwarderhörne

Von Wilhelmshaven Vorm. 6.30 Nachm. 2.30 7.—

Von Edwarderhörne „ 7.10 „ 3.— 8.—

Tägliche Dientfahrt zwischen Edwarderhörne und Nordenhamm.

Edwarderhörne Abf. 7.— Morg. 3.— Nachm.

Nordenhamm Ant. 10.25 „ 6.20 „

Nordenhamm Abf. 11.— „ 4.50 „

Edwarderhörne Ant. 2.35 Nachm. 8.— Abends.

Abfahrt des Dampfers nach Bremerhaven 11.— Morg. 7.— Abends.

Abfahrt des Dampfers nach Wilhelmshaven 3.— Nachm. 8.30 Abends.

Vom 1. Oktober d. J. bis incl. 29. Februar n. J. wird

für die Dampferverbindung zwischen Nordenham und Geestmünde,

sowie für die Dampffahrt zwischen Kleinensiel und Dödesdorf folgender

veränderter Fahrplan zur Einführung kommen:

Geestmünde Abfahrt Morgens. 7.— Nachm. 3.30

Nordenham Ankunft 7.45 10.45 4.15

Nordenham Abfahrt 8.30 11.— 4.45

Geestmünde Ankunft 9.15 11.45 5.30

Bekanntmachung.

Die im Lazareth-Haushalt und im Schiffs-Lazareth-Depot nicht mehr verwendbaren Utensilien sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Es ist hierzu Termin auf
Mittwoch, 12. Okt. cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in der Leichenhalle des Lazareths hierseits anberaumt worden, wozu Kauf-lustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 1. Oktober. 1887.
Kaiserliches Marine-Lazareth.

Bekanntmachung.

Zu Berücksichtigung der Bedeutung, welche einer mangelhaften Erfüllung der im Reichsgesetz vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vorgeschriebenen **Anzeigepflicht** beigelegt werden muß, wird auf die entsprechend abgedruckten §§ 9, 10 und 65 zu 2 dieses Reichsgesetzes noch besonders hingewiesen.

Es lauten am angeführten Orte:

§ 9

Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruche einer der im § 10 angeführten Seuchen unter seinem Viehstande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirthschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Geflügel, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbmäßig mit der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbmäßig mit der Beseitigung, Verwerthung oder Bearbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruche einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntnis erhalten.

§ 10.

Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht (§ 9) erstreckt, sind folgende:

1. Der Milzbrand.
2. Die Tollwuth.
3. Der Rotz (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maul-Esel.
4. Die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine.
5. Die Lungenseuche des Rindviehs.
6. Die Pockenseuche der Schafe.
7. Die Vesiculäre Seuche der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs.
8. Die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maulesel und der Schafe.

Der Reichskanzler ist befugt, die Anzeigepflicht vorübergehend auch für andere Seuchen einzuführen etc.

§ 65, 2.

Mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurtheilt ist, bestraft:

1. etc.
2. Wer der Vorschrift der §§ 9 und 10 zuwider die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt, oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.
3. etc.

Wilhelmshaven, 1. Okt. 1887.

Der Hülfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zu öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei **Schadenfeuer** fortan — mit Genehmigung des Kaiserlichen Kommandos der Marinestation der Nordsee — außer den bisherigen Feuerzeichen auch noch eine Glocke der Elisabethkirche in kurzen, einzelnen Schlägen angeschlagen werden wird.

Dies Anschlagen dauert nur bis zum Zeitpunkte der völligen Aufnahme des Feuerlärms. Auf dieses lediglich von der Polizei ausgehende Signal haben die Spielleute der Feuerwehr den Feuerlärm — wenn er noch nicht aufgenommen ist — sofort aufzunehmen und die Einwohner-Hülfs-Völkcorps sich auf ihren Alarmplätzen zu versammeln, wenn dieselben sich nicht schon vorher dafelbst versammelt haben.

Wilhelmshaven, 29. Sept. 1887.

Der Hülfsbeamte
des Königl. Landraths.

Polizeiverordnung

betreffend

d. Kennzeichnung von Fuhrwerken.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Königlichen Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. Septbr. 1867 (G.-S. S. 1529) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) verordne ich mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks was folgt:

§ 1.

Fuhrwerke, welche nicht vorzugsweise zur Beförderung von Personen dienen, insbesondere auch Hundefuhrwerke, müssen mit der Bezeichnung des Namens und Wohnortes des Eigentümers, und, wenn der letztere mehrere derartige Fuhrwerke hat, überdies mit einer Nummer versehen sein.

Die Bezeichnung ist auf der linken Seite an den Fuhrwerken selbst oder auf einer an demselben befestigten Tafel in deutlich lesbarer und haltbarer Schrift von mindestens 7 cm Höhe leicht sichtbar anzubringen.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft.

§ 3.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. Mai d. J. in Kraft.

Aurich, den 16. März 1887.

Der Regierungs-Präsident.
gez. von Hepppe.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringe ich wiederholt zur öffentlichen Kenntniß.

Wilhelmshaven, 1. Oktbr. 1887.

Der Hülfsbeamte
des Königl. Landraths.

Warnung.

Nachdem am 30. September cr. auf dem Oldenburgischen Gebiet in Neubremen eine Vergiftung von Menschen durch den Genuß von Meer-(Wies)-Muscheln stattgefunden hat, wird das Publikum hierdurch vor dem Genuß dergleichen Nahrungsmittel wiederholt gewarnt.

Wilhelmshaven, 4. Oktober 1887.

Der Hülfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Der **Bauplan Nr. 3** Plan IV von 0,0978 ha an der Peterstraße, für welchen der Zuschlag im Termin vom 6. d. M. nicht erteilt ist, soll nochmals öffentlich gegen Meistgebot aufgesetzt werden, wozu ich Termin anberaume in meinem Geschäftszimmer auf

Dienstag, d. 11. Oktober d. J.,
Vormittags um 10 Uhr.
Minimalkaufpreis beträgt 2940 M.

Bedingungen können Vormittags bei mir eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 29. Sept. 1887.

Der Königl. Domainen-Inspektor
H. Meinardus.

Holzverkauf

zu

Bahnhof Sande.

Am

Montag, 10. Okt.,
Nachm. 2 Uhr,

soll auf Ordre des Herrn **Rubinus** in Jeder für fremde Rechnung eine per Bahn angebrachte Ladung

norweg. Dielen

$\frac{3}{4}$, 1 u. $1\frac{1}{4}$ Zoll stark, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Zoll breit, in diversen Längen und in schöner Qualität, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Liebhhaber werden ersucht, sich zeitig einzufinden zu wollen, da der vorgerichteten Jahreszeit wegen pünktlicher angefangen werden soll.

Jeber, 2. Oktober 1887.

M. H. Minßen.

Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn Bahnhofs-restaurateurs **Meents** in Wilhelmshaven habe ich die zur Zeit vom Hrn. **Milchhändler J. S. Jansen** in Kopperhöfen benutzten

Räumlichkeiten

nebst **Ländereien** zum 1. Mai 1888 auf mehrere Jahre zu verpachten und ersuche Respektanten, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Das Pachtobjekt eignet sich vorzüglich für einen Milchhändler oder Fuhrmann.

Heppens, den 4. Oktober 1887.

H. Meiners.

Beste u. billigste Bezugsquelle!
Das Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 9 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Pfg. pr. Pfd.

bessere Sorte " 1,20 " "

Halbdaunen " 1,50 " "

prima Halbdaunen 1,80 " "

reine Daunen nur 2,50 " "

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Inlette zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett u. Pfühl garantiert federdicht, fertig genäht, nur 14 M.

Bettfedern das Pfund zu 60 Pfg.; M. 1; M. 1,30.

Halbdaunen das Pfund zu M. 1,60; M. 2,00; M. 2,40

Reine Daunen das Pfund zu M. 2,50; M. 3,25; M. 4,25

sämmtlich staubfrei u. garantiert neu, versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund

das Bettfedern-Lager
Juchenheim & Co.

Blottho a. d. Weser.
Nicht gefallende Waaren nehmen zurück. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

Inlet garantiert federdicht zum vollkommen großen Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfühl für 14 M.

An- und Verkauf

von getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- und Silbersachen.**

C. Foerster,
Kronprinzenstraße Nr. 13.

1 Treppe.

Den mir gehörigen nördlichen Theil der **Vonisenstr.** entziehe ich von heute an bis auf Weiteres dem **Wagenverkehr.**

Barel, 1. Okt. 87.

A. W. Mencke.

Für Herbst- und Winter-Saison empfehle eine große Auswahl in

Putz-Artikeln

und

Wollwaaren.
Garnirte Hüte von den billigsten bis zu den feinsten Modellen stets vorräthig.

Frau J. Hook,
Grenzstraße 39.

Russisch Brod,
feinstes Theegebäck und besten

entöhlten Cacao

von **Nich. Selbmann** in Dresden. Lager: **Johann Dreese u. A. Berndt** hier.

Leinen, Dress, Jaquard u. Damast etc., Anfertigung sämmtlicher Wäscheartikel, Monogram- u. Stickerei etc.

zu billigsten Preisen bei

J. Evers, Bant, Adolfsstr. 24.

Fertige Särge

und **Leichenbekleidungs-Gegenstände** von den billigsten Preisen an bei

J. Freudenthal, Neubremen, gegenüber der Schule.

Medicinal-Tokayer

(unter perman. (Schutz-Marke.)
Controle von Dr.

C. Bischoff,
Berlin) vom Weinbergs-Be-sitzer

Ern. Stein
in

Erdö-Bénye
bei Tokay

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen,

verkauft zu Engros-Preisen

Gebr. Dirks,
Wilhelmshaven.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei

des Tageblattes
TH. SÜSS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Lampenschirme

in den neuesten Facons, sowie in allen Größen empfehle zu billigen Preisen.

Johann ocken,
Nothes Schloß. Noonsfr. 109.

Zu kaufen gesucht
eine **Ladeneinrichtung** für ein Colonialwaaren-Geschäft.

Näh. in der Exp. d. Bl.

G e i n c h t

zum 1. April resp. 1. März

Schaufenster mit Wohnung.
Off. unt. Y. Z. bef. d. Exp. d. Bl.

1 Unterwohnung

Stube, Kammer, Küche, etwas Keller- und Bodenraum, auf 1. Nov. d. J. zu vermieten bei

Albert Thomas.

Bögers Gasthof

Burhave.

Hotel ersten Ranges.

Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.

Gespänte auf Bestellung zu jeder Tageszeit in Schwärden-börne.

H. Böger.

Dachziegel

ab meiner Ziegelei in Hude, liefern nach allen Bahnstationen.

Fr. Willms,
Oldenburg.

Patent-Malzbrod.

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt

W. Karsten,
Bäcker- u. Meißer, Kopperhöfen.

Das Einsetzen künstlicher Zähne.

Plombiren sowie sonstige Zahn-Operationen

werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.

A. Kramer, Zahntechniker,
Wilhelmstraße 8.

Wer

Schriften, Noten, Zeichn., Buchdruck, Photographie etc. zu veröffentlichen hat, verlange Prospekt, Druckproben etc. (gratis u. frei) vom patent Universal-Copir-Apparat mit nur Metallplatten

Otto Steuer, Dresden 3.

Echte Haarlemer Blumenzwiebeln

in prima Qualität und reicher Auswahl.

Steinmeyer & Wolckenhaar,
Blumenhalle, Noonsfr. 84.

Auf sofort oder 1. November eine

Oberwohnung,

bestehend aus 3 Räumen, zu vermieten.

H. Rannen, verl. Bökerstr. 16

Metal- und Holzsärgen

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge.

Closet- und Tonnenabort-Einrichtungen

(Heidelberger System) empfiehlt

F. Barschat,
Bismarckstr. 23.

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhöfen.

Damen finden unter strengster Discretion liebevolle Aufnahme bei

Frau Schmidt, Hebamme,
Bremen, Röbekamp 6.

Zu vermieten

eine **Ober-Wohnung** per 1. November.

Diedr. Alberts,
Belfort.

Ein Mädchen

von auswärts sucht gute Stellung zum 1. November. Nachfragen bei

Schmidt, Mittelstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. 3 Wohnungen, à 4 Räume, in der Carlstraße bei der verl. Bökerstraße. Näh. bei

Centpiel, Hinterstr. 7.
Eine möbl. Stube zu vermieten. Hinterstr. 15.

Mme. Winter's
Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher BALL.
Mme. Winter.
 Von 5 Uhr an empfehle:
 Hasen-, Enten-, Rebhühner-, Reh- und Hühner-Braten
 à Portion 1 Mark.
 Kalb-, Schweine- und Rinder-Braten à Portion 60 Pf.
 Gehacktes und geklopftes Beefsteak, Kalbs- und
 Schweine-Roteletts à Portion 75 Pf.
Mme. Winter.

Vom Westphälischen Gruben-Verein ist mir für
 die Bechen „Hansa“ und „Zollern“ für Wilhelms-
 haven und Umgegend der Allein-Verkauf ihrer
doppelt gesiebten, gewaschenen Kohlen
 sowie
prima Coaks
 übertragen. — Ich liefere jedes Quantum zu den billigsten
 Preisen. — Gefl. Aufträge erbeten.
Bant. J. F. Gloystein.

Geschäfts-Übernahme
und Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
 die ergebende Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das Geschäft des Hrn.
Schlachtermstrs. R. Möhlmann
 im Stadttheil Elsfah
 käuflich übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger geschuldet
 Vertrauen auch auf mich übergeben zu lassen. — Ich sichere stets gute
Fleisch und Wurst-Waren etc. zu realen und billigen Preisen
 bei guter Bedienung zu.
 Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Karl Finette, Schlachter,
 Elsfah, Börsenstraße 12.

Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
 Specialität:
 (Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme u. Wappenstickerei)
 von
H. Raabe jun. in Brake a. d. W.
 Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.
Volksgarten Kopperhörn.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

Korblehnstühle
 für Herren, Damen und Kinder
 (letzte auch aus Holz)
 halte in allen Preislagen bestens empfohlen.
Kl. Telkamp, Korbmacher,
 Neuhappens, Neuestraße.
 Erwarte in den nächsten Tagen eine Schiffsladung
prima
schottische Haushaltungs-Kohlen
 worauf ich schon Bestellungen gerne entgegennehme.
H. T. Kuper,
 Kopperhörn.

Per Schiff „Soffnung“, Capitain Bosh, empfangen 1 Ladung
prima schottische
Haushaltungs-Kohlen
 und empfehlen dieselben bei billiger Preisstellung direct vom Schiff
 frei in's Haus. Um gefl. Aufträge bitten
Schultze & Rsthjen.

MEY'S berühmte Stoffkragen.
 Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,
 denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben
 also genau das Aussehen von Leinen-
 kragen; sie erfüllen alle Anforder-
 ungen an Haltbarkeit, Billigkeit,
 Eleganz der Form, bequemes
 Sitzen und Passen.
FRANKLIN
 Dtzd. M. — 80.
LINCOLN B
 Dtzd. M. — 55.
 Jeder Kragen
 kann
eine Woche
 lang getragen
 werden.
HERZOG
 Dtzd. M. — 85.
WAGNER
 Dtzd.-Paar M. 1.20.
Fabriklager von Mey's Stoffkragen in
Wilhelmshaven:
 Joh. G. Müller, Buchbinder, C. Siefken, Kurzwaren-
 handlung, Altestr. 16, H. Scherff, Roonstrasse 90,
 oder direct vom
Versandtgeschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Gegründet 1870.
Pelzwaaren-Fabrik
 von
J. Bargebuhr, Kürschner,
 im Rothen Schloß.
 Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle in großer Auswahl:
Russen und Kragen für Damen
 und Kinder, **Pelz-Baretts** in den
 neuesten schönsten Ausführungen,
Pelz-Befäße in allen modernen
 Sorten, **Teppiche** etc.
 Ferner **Herren- und Knaben Wintermützen.** Durch
 äußerst günstige Einkäufe bin ich im Stande, sämtliche
Pelzwaaren
 in wirklich reeller gebiegender Waare zu sehr billigen Preisen zu
 liefern. — **Reparaturen** aller Art werden prompt u. billig
 auf eigener Werkstatt ausgeführt.
Rothes Schloss. J. Bargeruhr, Rothes Schloss.
Kürschnermeister.

Brühet Alles und behaltet das Beste!
 Zur jetzigen Jahreszeit empfehle als hochfein altes, abgelagertes
Lager- und Exportbier
 aus der ältesten und bestrenommierten Brauerei Ostfrieslands, der Ost-
 friesischen Actien-Brauerei, vorm. E. E. Buss in Aurich,
 und zwar:
 in 1/2 Champagnerflaschen **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf.
 per Flasche,
 in 1/3 Bitterflaschen **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf. per 2 Fl.
 in Fässern **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf. per Liter.
 Aufträge von 3 Mt an werden prompt frei ins Haus ausgeführt.
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Bant.

Germania-Halle.
 Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.
H. Vater, Neugremmen.

Eine besonders schöne Waare in
Bettfedern, Daunen
 sowie
Inletts, Bezügen etc.
 empfiehlt zum billigsten Preis
Rud. Albers,
 Bismarckstr. 62.
Confirmanden-
Schuhe
 und
Stiefeln
 empfiehlt
J. G. Gehrels.

Neu eingetroffen:
 Heliotrope-Seife
 Flieder-„
 Orangen-„
 Rosen-„ Stück
 Amor-„ 50 Pf.
 Waldmeister-„
 Mikado-„
 Birkenbalsam-„
 Des Kaisers Liebling-Extrait,
 Flaçon 75 Pf.
 do. Extrait Fl. 1 M.,
 do. Extrait Fl. 1,50 M.,
 Ball-Parfüm-Extrait, Fl. 1 M.,
 do. Fl. 1,75 M.,
 Hyacinthe-Extrait, Fl. 1 M.,
 Camellie-Extrait, Fl. 1 M.,
 Ylang Ylang-Extrait, Fl. 1 M.,
 Mikado-Extrait, Fl. 1,25 M.,
 Waldmeister-Extrait, Fl. 1 M.
Ludw. Janssen.

Patentirt in 12 Ländern.
Passende Stiefel
 System Frohn Brinck & Co.
 Jeder Fuß wird in der in Stiefel einzunehmenden
 Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst
 Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk
 bequem und elegant von mir hergestellt wird.
 J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.
 Mein reichhaltiges
Cigarren- und Tabaks-
Lager
 bringe in empfehlende Erinnerung.
 Bei Abnahme von 1/10 Kiste ent-
 sprechender Rabatt.
J. Roeske,
 Königstr. 57 und Gökstr. 14.

Empfehle ein reines
Braunbier
 von vorzüglicher Qualität,
 aus der Brauerei von **J. Wessel**
 in Bant,
 über welches Herr Dr. Skalweit,
 Vorsteher des städtischen Nahrungs-
 mittel-Untersuchungs-Amtes zu Han-
 nover, ein sehr günstiges Gutachten
 ausgesprochen und kann das wirklich
 ärztlich untersuchte Braunbier jeder
 schwachen Person, besonders Frauen
 und Kindern empfehlen.
 1. Qualität 36 1/2 Fl. 3 Mt.,
 Selbstabholende und Wiederverkäufer
 40 Fl., 2. Qualität 33 3/4 Fl.,
 keine 1/2 Fl., 3,00 Mt.
C. Sadewasser,
 Berl. Gökstr. 7.

V. Lipowezak,
 Belfort, Oldenburgerstr. 31.
 Empfehle eine sehr schöne Aus-
 wahl garnirter und ungarirter
Damen- und Kinder-Hüte
 sowie sämtliche **Putzartikel,**
Wollfächer und Wollgarne
 zu billigen Preisen.

Die so sehr beliebten
prima Ganzdaunen per
 Pfund 2,50 sowie **prima**
Halbdaunen zu 1,60 u.
 2 Mt. versendet **zollfrei**
 gegen Nachnahme nicht unter
 10 Pfund das größte Bett-
 federnlager von **C. F. Kehn-**
roth, Hamburg. (Umtausch
 gestattet.)
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5 % Rabatt.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 GUT VERDAULICHES CACAO-PULVER
 VON AUSGEZEHNTER QUALITÄT
 Niederlage bei **Gebr. Dirks.**
 An- und Verkauf von getra-
 genen Kleidungsstücken, Möbeln,
 Betten und **Teppichen.**
Frau Wuche,
 Neuhappens, Altestraße 3.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 9. Oktober 1887,
Abends 8 Uhr:

Großes Concert
mit humoristischem Programm
ausgeführt von
Mitgliedern der Marine-Capelle.
Entré 25 Pf.

Stammabendbrod: **Kalbs-Fricassé.**
à Portion 50 Pf.

An die Herren Wirth, sowie an die zahlreichen Consumenten meines bekannten Bitter-liqueurs genannt **L'estomac.**



Bei den großen Vorzügen meines als Genußmittel weit und breit bekannten aromatischen Liqueurs stand von vornherein der Einführung eine Anzahl medizinischer Autoritäten zur Seite von klangvollen und hervorragenden Namen. Ich darf wohl sagen, kein Liqueur hat bis heute diese authentischen Empfehlungen aufzuweisen.

Der Preis meines Liqueurs stand bis heute vielen anderen, nach heutigen Anschauungen über Genußmittel ziemlich veralteten, werthlosen, ja sogar lächerlichen, wenn nicht für Genußmittel schädlichen, aromatischen Liqueuren gegenüber, viel zu niedrig angestellt.

Indessen der massenhafte Beifall, den meine Erfindung allenthalben gefunden hat, hat mich hierfür vielfach entschädigt. Da es aber mein erstes und letztes Bestreben sein wird, die Waare in vorzüglicher Qualität zu bereiten, um ihr die Anerkennung zu belassen, die sie besitzt, so habe ich unmöglich umhin gekonnt, mit Rücksicht auf das neue Branntweinsteuer-Gesetz den möglichst geringsten Aufschlag pro Flasche vorzunehmen, und dürfte dies in Anbetracht der sehr theuren aromatischen Ingredienzien und der feinsten dazu verwandten Spirituosen das Wenigste sein, was geschehen konnte.

Dah es möglich ist, daß einzelne Destillateure trotz der wesentlichen Spritvertheuerung beim alten Preise bleiben, der zudem meinen neuen heutigen Preis noch wesentlich übersteigt, ist nur dadurch vielfach erklärlich, daß solche Fabrikanten bis zur Stunde schon mehr fabelhaften, für mich unbegreiflichen Verdienst in ihren Liqueur-Preisen gehabt haben.

Ich werde vor wie nach mich bestreben, meinen Liqueur in bisheriger vorzüglichster Weise aus den kostbarsten, werthvollsten und heutigen Tages hochgeschätzten Ingredienzien für Genußmittel zu bereiten und hoffe, daß die große Anerkennung, die er bisher genossen hat, ihm auch weiterhin von den Herren Wirth, sowie von den zahlreichen Herren Consumenten entgegengebracht werden wird, wofür hier meinen besten Dank im Voraus abstatte.

Haldenkirchen, den 1. Oktober 1887.

Dr. med. Schrömbgens,
prakt. Arzt.

Th. Süß

Buch- und Accidenzdruckerei

empfehlen sich zu gediegener und preiswürdiger Herstellung aller typographischen Arbeiten in Schwarz- u. Bunt-druck.

Lager von Formularen für die Kaiserlichen Marine-Beörden und Abtheilungen.

Verlag und Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

H. Lüschen, Bismarckstr. 17

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

elegant garnirte Damen- und Kinder-Hüte,

Bänder, Blumen, Federn, Garnirstoffe, Capotten, Tücher, Hauben, Schleier, Handschuhe in Glacé, Seide und Tricot, Knabenmützen, Schürzen, Corsetts etc.

Garnirte Hüte sind stets in großer Auswahl vorrätig.

Vorläufige Anzeige!

Das große mechanische Theater

Morieux

trifft in den nächsten Tagen hier ein und wird in seinem comfortabel eingerichteten, mit Gas und Magnesium erleuchteten Etablissement

neben der Post

einen Cyclus von Vorstellungen eröffnen. — Die ergebenst unterzeichnete Direction ersucht das verehrliche Publikum, die Vorstellungen des **Theater Morieux** nicht mit gewöhnlichen Schaustellungen zu vergleichen, selbige stehen vielmehr auf der Höhe der Zeit und bieten unübertrefflich das Beste und Gediegenste auf dem Gebiete der **Malerei, Mechanik und Optik**, was bis jetzt in einem ambulanten Geschäft gezeigt worden ist. Niemand verläßt das Theater unbefriedigt.

Dienstag, 11. Okt., Abends 8 Uhr:

Grosse Eröffnungsvorstellung.

Alles Nähere durch spätere Annoncen, Plakate und Zettel.

Eugen v. Devoorde.

Um mit meinem großen Vorrath in

Spiegeln

zu räumen, verkaufe dieselben zu äußerst erniedrigten Preisen.

F. A. Dertinger,
Uhren-, Kurzwaaren- u. Cigarren-Geschäft,
Grenzstraße 43.

Gesucht

1 bis 2 junge Mädchen, die das Klavierspiel zu erlernen wünschen.

C. Stoll, Waschanstalt.

Zum 1. November

eine Wohnung

zu vermieten.

L. v. Meyke, Kopperhöfen 8.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine große event. zwei kleine Wohnungen, Marktstraße. Näh. bei Lübben, Wallstr. 26.

Gesucht

auf sofort ein möblirtes Zimmer, event. mit Kammer, im Stadttheil zum Preise von 12 bis 15 Mk. Off. unt. W. bef. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. November ein fein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Burschenplatz. Nothstr. 84a, 2 Treppen. vis à vis der Stadtkaserne.

Zu vermieten

eine Wohnung zum 1. Novemb. Miethpreis 120 Mk.

Müller, Kopperhöfen 6.

Logis

für einen Mann.

Grenzstraße 46, part.

Zu vermieten

eine möbl. Stube und Kammer an einen Herrn.

Marktstraße 30, 1 Tr.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus Posen sicher und schmerzlos beseitigt.

Carton 60 Pf. Prämiirt 3 Goldene Medaillen.

Depôt in Wilhelmshaven bei den Droguisten **E. Lüdike** und **R. Lehmann.**

Empfehle fortwährend

junges fettes

Schensfleisch

pr. Pfd. 45 Pf.

J. Marx,
Neuhappens, Altestraße Nr. 15.

in

Neuheiten

Kinder- und Damen-

Winter-Mänteln

sind eingetroffen.

H. A. Kickler,
Nothstraße 103.

Monogram-
Papier

in allen Buchstaben empfiehlt

Johann Focken,
Nothes Schloß 95.

Gelters,

stets in frischer Füllung.

M. Athen.

Empfehle einige Centner gut geräucherter

Winter-Speck

zum billigen Preis.

J. Marx.

Zu dem am Sonntag, den 9. d. M. stattfindenden Schlußschießen des Wilhelmshav. Schützen-Vereins empfehle meinen zwischen hier und Wilhelmshaven fahrenden

Personenwagen

zur gest. Benutzung.

Fr. Jordan,
Bant.

Gesucht

möglichst auf sofort ein gewandter Laufbursche.

Lohn 100 Mk. bei freier Station Gute Schulzeugnisse erforderlich.

Näh. in der Exp. d. Bl.

Möblirte

Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten.

Biewig, Kasernenstr. 1, part.

Baugewerkschule in Oldenburg

i. Gr. Winter-Semester 2. Nov.—30. März. Pensionat.

Director **G. Hermes.**

Russisch Brod

traf wieder ein bei

Joh. Freese.

Wilhelmshalle.

Heute:

Stammabendbrod:

Irish Stew

à Portion 50 Pf.

Ernst Böke.

Sande!

Sonntag, den 9. d. M.

Grosser BALL

wozu einladet

R. J. Rohlf.

Lothringen.

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher.

Zur Belustigung

ist das Caroussel des Herrn Müller bei meinem Hause aufgestellt.

D. D.

Fertige

Winter-

Ueberzieher

mit Flanellfutter und

Paletot - Stoffe

sind eingetroffen.

Anfertigung nach Maass in kurzer Zeit.

H. A. Kickler.

Empfehle hochfeines

Lagerbier

(helles)

33 1/3 l. Fl. 3,00 Mk., Selbstbier

36 1/3 l. Fl. 3,00 Mk.

Lagerbier

(dunkles)

27 1/3 l. Fl. 3,00 Mk., Selbstbier

30 1/3 l. Fl. 3,00 Mk.

C. Sadewasser.
Berl. Göterstr. 7.

Den hochgeehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich selbst als

Modistin

(ausgebildet auf der Akademie in Berlin)

niedergelassen habe.

Für elegante und modernste Ausführung der feinsten wie einfachsten Costüme garantire.

Sendowsky,

Berl. Göterstr. 13.

Auch können junge Mädchen bei mir Unterricht erhalten.

Empfehle ein reines

Malz-Extrakt

pro Flasche 75 Pfg.

dasselbe zeichnet sich nach des Herrn Dr. Stalweit Gutachten von Hannover von anderen ähnlichen Präparaten, sowohl durch Reinheit als durch großen Nährwerth aus und kann selbst jeder Person als Nahrungsmittel empfohlen.

C. Sadewasser,
Berl. Göterstr. 7.